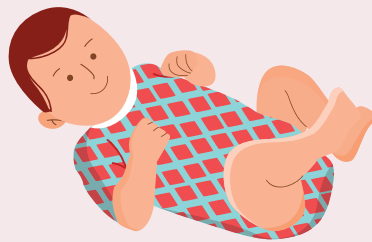


Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 der Stadt Olten



Auftraggeberin	Stadt Olten Direktionen Präsidium, Bildung und Sport, Soziales
Steuergruppe	Nils Loeffel (Stadtrat) Raphael Schär-Sommer (Stadtrat) Markus Dietler (Stadtschreiber, Direktion Präsidium) Thomas Küng (Direktion Bildung und Sport) Kristine Sprysl (Direktion Soziales) Silvia Büchi (Fachstelle Integration)
Verfasserin	OTB Consulting GmbH Jacqueline Seiler, Projektleitung und Fachberatung
Datum	8. August 2023
Begriffsverwendung	Der Begriff Eltern wird stellvertretend für alle Erziehungsberechtigte und Erziehungsbeteiligte verwendet und beschränkt sich nicht ausschliesslich auf die biologischen Eltern.
Titelbild	freepik.com

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Ausgangslage	5
2 Methodisches Vorgehen	10
3 Ergebnisse und Handlungsfelder	11
4 Schlussfolgerungen	16
5 Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029	17
6 Massnahmen Frühe Kindheit	18
6.1 Massnahmen: Bereich Frühe Kindheit aus einer Hand steuern	18
6.2 Massnahmen: Erreichbarkeit der Eltern erhöhen	24
6.3 Massnahmen: Ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern fördern	27
6.4 Massnahmen: Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern	28
6.5 Massnahmen: Wirksamkeit der Angebote steigern	30
6.6 Massnahmen: Angebotslandschaft weiterentwickeln	31
6.7 Massnahmen: Begegnungsräume schaffen	38
7 Kosteneinschätzung Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029	40
8 Strategieumsetzung: Planung	41
Anhang	42

Vorwort

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Vor Ihnen liegt die Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 der Stadt Olten. Sie hat zum Ziel, die Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre im Bereich der frühen Kindheit zu konsolidieren, diese dank einer breit abgestützten Strategie zielgerichtet weiterzuentwickeln und nachhaltig zugunsten der Kinder im Vorschulalter und deren Familie in der Stadt Olten zu verankern.

Seit Beginn des 21. Jahrhunderts machen die Forschung, die öffentliche Hand, die schweizerische UNESCO-Kommission, Stiftungen und private Organisationen auf die Bedeutung der prägenden ersten Lebensjahre eines Kindes aufmerksam. Basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention von 1997 und der Agenda 2030 der UNESCO wurden nationale Programme und unter anderem ein Orientierungsrahmen zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz entwickelt und Angebote und Projekte in der frühen Kindheit sowohl national, kantonal wie auch auf kommunaler Ebene angestossen.

Heute dürfen wir feststellen, dass sowohl gesamtschweizerisch wie auch in der Stadt Olten bereits einiges erreicht wurde. Es besteht trotzdem, wie wir im Rahmen der Strategiearbeit feststellen konnten, auch für die Stadt Olten weiterhin Handlungsbedarf und Entwicklungspotenzial.

Dass es sich für unsere Gesellschaft lohnt, in die frühe Kindheit zu investieren, zeigen verschiedene wissenschaftliche Studien im In- und Ausland. Sie unterstreichen, dass Investitionen im Bereich der frühen Kindheit sich einerseits direkt positiv auf die Kinder auswirken, da dank besseren Bildungschancen und grösserem Bildungserfolg ihre Bildungsrendite höher ausfällt. Andererseits werden wir als Gesellschaft aus volkswirtschaftlicher Perspektive unter anderem von Einsparungen im Bildungs- und Gesundheitswesen sowie im Sozialsystem profitieren und dank höherem Humankapital mit einem Produktivitätsanstieg und höheren Steuereinnahmen rechnen dürfen. Heutige Investitionen in die frühe Kindheit werden nachweislich zu einem Wirtschaftswachstum beitragen, den Lebensstandard der Bevölkerung erhöhen und die Stadt Olten zu einem attraktiven, kinder- und familienfreundlichen Lebensraum machen.

Mit einer klar ausgerichteten Strategie 2024 bis 2029 schafft die Stadt Olten langfristig eine Angebotslandschaft, die die Lern- und Entwicklungsprozesse aller Kinder im Vorschulalter unterstützt und ihnen ein gesundes Aufwachsen ermöglicht.

Wir danken allen Akteuren und Akteurinnen für ihre Mitwirkung im Strategieprozess und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.



Stadtrat Direktion Bildung & Sport
Nils Loeffel



Stadtrat Direktion Soziales
Raphael Schär-Sommer

Olten, im Sommer 2023

1 Ausgangslage

Angebote im Bereich frühe Kindheit richten sich an Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren (Geburt bis Kindergarteneintritt). Die Angebotslandschaft in Olten ist vielfältig und heterogen. Sie umfasst kantonal gesteuerte Angebote (z. B. Elternbildung) und regional organisierte Aufgaben sowie Dienstleistungen und Projekte, die von der Stadt Olten initiiert und finanziert werden (z. B. Programm schrittweise). Ergänzend gibt es privatrechtlich organisierte Angebote (z. B. Betreuungsorganisationen), die teilweise mit der Stadt Olten eine Vertragspartnerschaft eingegangen sind (z. B. Stiftung Arkadis). Die Heterogenität spiegelt sich in der Stadtverwaltung wider. So sind die Angebote den drei Direktionen Präsidium, Bildung und Sport sowie Soziales zugeordnet und über verschiedene Abteilungen hinweg verteilt. Die historisch gewachsene Aufgabenverteilung erschwert die Übersicht und führt zu Reibungsverlusten und Redundanzen. Ausserdem fehlt es an einer strategischen Ausrichtung, die eine zielgerichtete Entwicklung des Bereichs frühe Kindheit ermöglicht. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen und kantonaler Gesetze kommen zudem neue Aufgaben auf die Stadt Olten zu (z. B. Angebotsobligatorium Frühe Sprachförderung). Es ist ausserdem festzustellen, dass einkommensschwache, bildungsferne und fremdsprachige Familien nur schwer zu erreichen sind, was dazu führt, dass sie Angebote zum Nachteil ihrer Kinder nicht nutzen.

Die zuständigen Stadtratsmitglieder und die operativ Verantwortlichen der involvierten Direktionen entschieden deshalb, gemeinsam eine Strategie für den Bereich frühe Kindheit zu entwickeln. Zur Orientierung wurden das schweizweit anerkannte Primokiz-Modell¹ und die Empfehlungen der Schweizerischen UNESCO-Kommission² hinzugezogen. Dies ermöglicht es der Stadt Olten den Angebotsbestand zu erfassen, Lücken zu erkennen und den Bereich frühe Kindheit zukunftsorientiert auszurichten.

Frühe Kindheit

Gemäss der UN-Kinderrechtskonvention von 1997³ und der Bildungsagenda 2030 der UNESCO⁴ strebt die Schweiz an, die Chancengleichheit aller Kinder durch die Förderung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu erhöhen. Der Begriff *Frühe Kindheit*

leitet sich vom englischen Begriff *Early Childhood Education and Care* ab und bezieht sich auf Kinder im Vorschulalter. Der Bereich frühe Kindheit umfasst infolgedessen sämtliche Angebote und Massnahmen zur Unterstützung von Kindern im Vorschulalter und deren Familien. Aufgrund der Vielzahl an Angeboten im Bereich frühe Kindheit weist u. a. die Schweizerische UNESCO-Kommission in ihrer Broschüre «Für eine Politik der frühen Kindheit»⁵ auf die Bedeutung der Vernetzung aller Fachpersonen hin und hebt die Relevanz einer interdisziplinären Zusammenarbeit hervor.

Qualität in der Bildung, Betreuung und Erziehung

Der 2015 publizierte *Orientierungsrahmen zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung* in der Schweiz⁶ gilt als nationales Referenzdokument für Qualität in der frühen Kindheit. Dieser Leitfaden bietet der Öffentlichen Hand und den Akteuren und Akteurinnen in der frühen Kindheit die benötigten pädagogischen Richtlinien, um die Entwicklung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren zu begleiten. Mit sechs Leitprinzipien wird das Fundament für eine gute Bildung, Betreuung und Erziehung festgelegt und gleichzeitig auf die Bedeutung der qualitativen Weiterentwicklung der Angebote in der frühen Kindheit verwiesen.

Politik der frühen Kindheit

Mit der Bezeichnung «Politik der frühen Kindheit» etablierte sich in den letzten Jahren ein eigenständiges Politikfeld. Ziel ist es, Rahmenbedingungen und Angebote zu schaffen, die die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern unterstützen und ein gesundes Aufwachsen ermöglichen⁷. Der Familie ist dabei eine hohe Bedeutung beizumessen, ist sie doch der erste und prägendste Lern- und Erfahrungsort eines Kindes. Entsprechend ist die Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe gleichermassen wichtig. Die Aufgaben der öffentlichen Hand übernehmen in Zusammenarbeit mit externen Leitungserbringern priorität das Bildungs- Gesundheits- und das Sozialsystem. Sie umfassen die ganzheitliche Förderung der Kinder, die Elternbildung und Präventionsarbeit sowie den individuellen Kinderschutz. Die Politik der frühen Kindheit kann sich zudem auf weitere politische Themen wie

beispielsweise die Generationenpolitik oder auf Aufgaben wie beispielsweise die Gestaltung des öffentlichen Raums auswirken.

Nutzen einer Politik bzw. einer Strategie der frühen Kindheit

Dass es sich für unsere Gesellschaft lohnt, in die frühe Kindheit zu investieren, zeigen verschiedene Studien im In- und Ausland. Allen voran weist der Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften James J. Heckmann⁸ auf einen Return on Investment auf Investitionen in die frühe Kindheit von bis zu dreizehn Prozent hin und führt aus, dass diese im Vergleich zu späteren Investitionsmassnahmen am wirksamsten sind (s. Grafik)⁹.

Bildungsrendite steigt

Volkswirtschaftlich positive Effekte bestätigen auch Studien und Modellberechnungen, die in der Schweiz durchgeführt wurden, unter anderem in einer von der *Jacobs Foundation* in Auftrag gegebenen Studie der BAK Economics Schweiz (BAK 2020)¹⁰. So weisen Balthasar und Ritz darauf hin, dass mit der Teilnahme an Angeboten im Frühbereich die Kinder vorerst auf individueller Ebene profitieren. Ihr Bildungsniveau steigt und ihre Beschäftigungsaussichten werden begünstigt. Aufgrund höherer beruflicher Qualifikation

werden die Kinder im Erwachsenenalter von einem höheren Lohnniveau und die Stadt Olten von einem grösseren Steuervolumen profitieren. Als Folge des Besuchs eines Angebots im Frühbereich geht BAK Economics von einem durchschnittlichen jährlichen Einkommensanstieg von 3,8 Prozent aus.

Bildungs-, Gesundheits- und Sozialkosten sinken

Die Studie von BAK Economics weist zudem darauf hin, dass durch die früh einsetzende Förderung auch weniger Stütz- und Fördermassnahmen in der Bildung und weniger straffällige Jugendliche zu Einsparungen im Bildungs- und Justizsystem führen. Volkswirtschaftlich relevante Effekte treten verstärkt dann ein, wenn die Kinder in den Arbeitsmarkt eintreten und von Qualifikationseffekten profitieren. Damit verringert sich gleichzeitig das Risiko arbeitslos oder sozialhilfeabhängig zu werden.

Humankapital steigt

Mit dem Ausbau an Betreuungsangeboten und Förderprogrammen für fremdsprachige Kinder wird zudem das Humankapital steigen. Balthasar und Ritz folgern in ihrer Studie (BAK 2020), «Investitionen in den Ausbau dieser Angebote weisen eine positive



volkswirtschaftliche Nettoendite auf», da Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe entlastet werden und über Generationen hinweg das Qualitätsniveau der Arbeitskräfte steigt.

Die Berechnungen der Investitionsszenarien von BAK Economics zeigen insgesamt deutlich, Investitionen in die frühe Kindheit lohnen sich für die Schweizer Volkswirtschaft. Sie bestätigen damit die Ergebnisse anderer Studien im In- und Ausland. Ein Ausbau der Kindertagesstätten und Tagesfamilien bei gleichzeitiger Reduktion der Elterntarife trägt langfristig nachweislich zu höherem Wirtschaftswachstum bei und «erhöht neben dem Bruttoinlandprodukt den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz»¹¹.

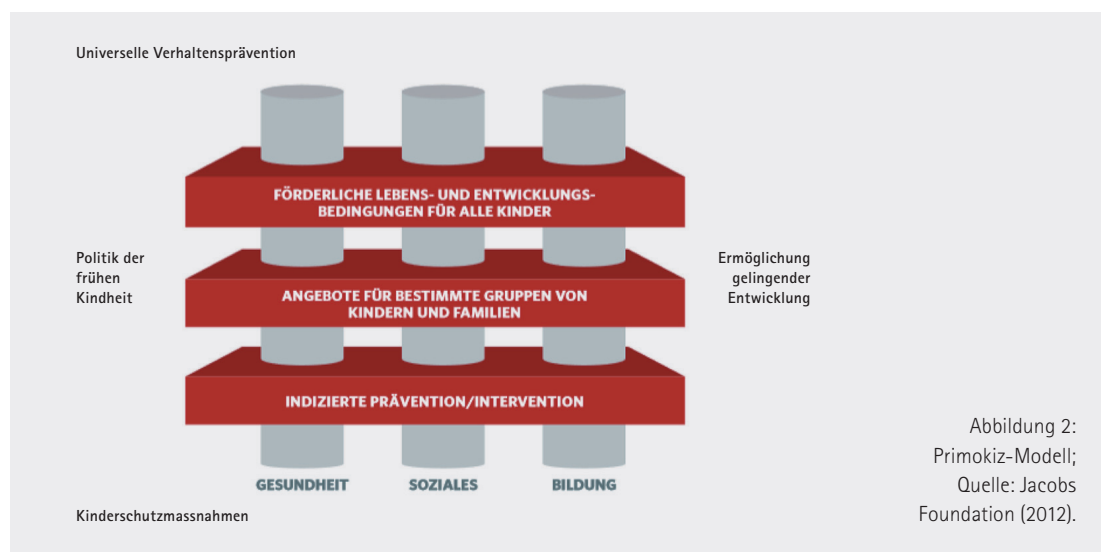
Der Schweizerische Gemeindeverband engagiert sich deshalb zugunsten einer Politik der frühen Kindheit und übernimmt eine Multiplikatoren-Rolle, indem er auf das Primokiz-Programm hinweist und Informationen und Good-Practice-Wissen den Gemeinden weiterleitet. Der Schweizerische Städteverband seinerseits fördert seit bald zehn Jahren den Austausch von Wissen und Erfahrung zwischen den Städten zu Themen, die den Frühbereich betreffen, und bringt sich in politische Debatten zur Politik der frühen Kindheit ein. So hält er unter anderem in seinem *Positionspapier: Politik der frühen Kindheit* fest: «Für Städte, Gemein-

den und Kantone sind gute Rahmenbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und die Förderung der Chancengerechtigkeit wirkungsvolle Massnahmen der Armuts-, Gesundheits- und Gewaltprävention» und ergänzt, «neben dem wirtschaftlichen Nutzen erhöht die Politik der frühen Kindheit aber auch das Wohlbefinden von Familien und die Lebensqualität in der Gesellschaft insgesamt». Eine kinderfreundliche Gemeinde fördert nicht zuletzt deren Standortattraktivität.

Primokiz-Modell

In der Schweiz hat sich das *Modell frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung* – kurz Primokiz-Modell – der Jacobs Foundation¹² etabliert. Mit dem Modell Primokiz als Sollwert erhalten Kantone und Gemeinden ein geeignetes Steuerungsinstrument, um eine Politik der frühen Kindheit zielgerichtet und nachhaltig aufzubauen und weiterzuentwickeln. Es greift das Zusammenspiel von Bildung, Betreuung und Erziehung aller Kinder von 0 bis 4 Jahren (Kindergarteneintritt) auf und inkludiert sowohl die *universelle Prävention*, die *selektive und indizierte Prävention* als auch die *Kinderschutzmassnahmen*.

Die *universelle Prävention* beinhaltet alle Angebote und Massnahmen, die die Lebens- und Entwicklungsbedingungen aller Kinder und deren Familien fördern.



Die *selektive Prävention* orientiert sich an einer bestimmten Gruppe von Kindern oder Familien, während die *indizierte Prävention* und Intervention einem einzelnen Kind oder einer einzelnen Familie zugutekommt. Ist das Kindeswohl ernsthaft gefährdet, ordnet die Kinderschutzb- und Erwachsenenbehörde Kinderschutzmassnahmen an. Die tragenden Säulen der Politik der frühen Kindheit sind das Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Sie sind nachfolgend kurz erläutert.

Frühe Kindheit: Bildung

Die Bildungsbiografie der Kinder beginnt in der Familie. Eltern geben ihrem Kind wichtige Erfahrungsmöglichkeiten und Kompetenzen mit, bevor es in das formale Bildungssystem eintritt. Im Vorschulalter stehen den Familien ausserdem familienergänzende Betreuungsangebote zur Verfügung, die den Kindern weitere Erfahrungswelten und Bildungsmöglichkeiten eröffnen. Dazu gehören Eltern-Kleinkind-Gruppen, Tagesfamilien, Spielgruppen, Waldspielgruppen oder Kindertagesstätten. Selektive Massnahmen, beispielsweise die frühe Sprachförderung für Kinder mit Sprachförderbedarf, aber auch indizierte Interventionen, beispielsweise Therapien oder heilpädagogische Unterstützungen, ergänzen ein ganzheitlich ausgerichtetes Betreuungsangebot. Angebote, die Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende unterstützen, werden in der frühen Kindheit ebenso dem Bildungswesen zugeordnet. Beispielsweise gehören Elternberatungsstellen, Eltern-Kind-Treffs, Sprachkurse für Eltern, die Elternbildung sowie Hausbesuchsangebote, wie zum Beispiel das Programm schrittweise, auch dazu.

Frühe Kindheit: Gesundheit

Die Aufgabe in der Gesundheitsförderung der frühen Kindheit ist einerseits, die Gesundheit eines Kindes ab Geburt zu stärken und andererseits präventiv Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig gilt es, Mütter vorsorglich ab Beginn der Schwangerschaft zu unterstützen und Eltern in ihrer (neuen) Erziehungsaufgabe zu begleiten. So sind beispielsweise Gynäkologinnen und Gynäkologen, Hebammen, Kinderärzte und Kinderärztinnen, Fach- und Beratungsstellen sowie die Kinderspitex wichtige Akteure in der frühen Kindheit. Gemeinsam tragen sie dazu bei, dass Kinder

im Vorschulalter und ihre Familien vorsorglich in ihrer Gesundheit unterstützt werden und ihr Wohlbefinden gestärkt wird.

Frühe Kindheit: Soziales

«Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen», besagt ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. So sind in der frühen Kindheit auch das Sozialwesen und die Kinderhilfe einer Gemeinde angesprochen. Ziel ist es, die sozialen Voraussetzungen der Familien zu stärken, Familien miteinander zu vernetzen und in die Gemeinschaft zu integrieren. Dabei helfen Begegnungsorte wie Familien- und Quartierzentren, Treffpunkte oder Spielplätze, die es den Familien mit Kleinkindern ermöglichen, miteinander in Kontakt zu treten. Ebenso wichtig sind Strukturen und Angebote, die die Familien entlasten und der Familien- respektive Kinderarmut entgegenwirken, beispielsweise Betreuungsangebote oder Massnahmen, die die Erwerbstätigkeit fördern. Dem Sozialbereich in der frühen Kindheit ebenso zugeordnet werden gesetzlich angeordnete Massnahmen wie die Platzierung von Kindern in Kinderheimen oder Pflegefamilien sowie auch familienentlastende Massnahmen.

Weitere Aufgaben wie Integrationsmassnahmen, Stadtentwicklung und Raumplanung können das Engagement in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales entscheidend unterstützen. Mit einer zielgerichteten Strategie und der Einbindung aller Akteure und Akteurinnen der frühen Kindheit kann die Stadt Olten zu einem kinder- und familienfreundlichen Ort entwickelt werden.

Voraussetzungen für eine Strategie der frühen Kindheit

Die Umsetzung der Strategie der frühen Kindheit wird sowohl verwaltungsintern wie auch durch externe Leistungserbringende sichergestellt. Sie umfasst Angebote und Massnahmen, die sich direkt auf die Kinder ausrichten (z. B. Betreuungsangebot), und solche, die Eltern respektive Familien als Zielgruppe haben (z. B. Mütter-/Väterberatung). Um die frühe Kindheit erfolgreich umsetzen zu können, bedarf es einer strategischen und operativen Steuerung und des Aufbaus

einer horizontalen und vertikalen Vernetzung der Leistungserbringenden, um Kohärenz in den Strukturen und Angeboten zu gewährleisten und deren Qualität gemeinsam weiterzuentwickeln. Damit wird angestrebt, dass möglichst kein Kind «durch die Maschen fällt» und jedes bestmöglich in seinem Lern- und Entwicklungsprozess unterstützt wird – sowohl innerhalb wie auch ausserhalb der Familie.

Methodisches Vorgehen

Für die Entwicklung einer Strategie und konkreter Massnahmen wurde eine Steuergruppe gebildet, die sich mit der aktuellen Situation in der frühen Kindheit in der Schweiz und der Stadt Olten sowie mit anerkannten Referenzrahmen auseinandergesetzt hat. Zudem wurden die Fachpersonen der frühen Kindheit in einem Strategieworkshop in die Strategiearbeit eingebunden. Die Ergebnisse mündeten in einer Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029. Insgesamt 22 Massnahmen sollen in den kommenden sechs Jahren die Erreichung der strategischen Ziele sicherstellen.

Stadt Olten – Ergebnisse der Frühen Kindheit

Die Stadt Olten verfügt über ein breites Angebot im Bereich der frühen Kindheit. Es gibt jedoch noch Lücken in der Angebotslandschaft. Zudem kommen in den nächsten Jahren neue gesellschaftliche Aufgaben auf die Stadt Olten und die Leistungserbringenden zu. Mit einer vernetzten, interdisziplinären Zusammenarbeit der Akteure und Akteurinnen können die anstehenden Herausforderungen gut gemeistert und die qualitative Weiterentwicklung der Angebote unterstützt werden. Wichtig wird sein, die Erreichbarkeit der Eltern fördern zu können. Dafür braucht es eine Informations- und Kommunikationspolitik, die insbesondere bildungsfernen und fremdsprachigen Eltern auf Augenhöhe begegnet. Mit einem ressourcenorientierten Beratungsansatz sind Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen. Die Präventionsarbeit soll möglichst Kinderschutzmassnahmen entgegenwirken. Ein wichtiger Entwicklungsschritt wird der Ausbau niederschwelliger Begegnungsorte sein, die den Familien zur Verfügung stehen. Diese Orte sollten gut auffindbar und erreichbar sein.

Strategische Ziele 2024 bis 2029

Die Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 orientiert sich einerseits an schweizweit anerkannten Referenzwerten und basiert andererseits auf den Ergebnissen der Strategiearbeit der Steuergruppe und der involvierten Leistungserbringenden (Strategieworkshop). Acht strategische Ziele sollen die Entwicklung der frühen Kindheit in den nächsten sechs Jahren leiten:

1. Bedeutung der frühen Kindheit anerkennen
2. Bereich Frühe Kindheit aus einer Hand steuern
3. Erreichbarkeit der Eltern erhöhen
4. Ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern fördern
5. Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern
6. Wirksamkeit der Angebote steigern
7. Angebotslandschaft weiterentwickeln
8. Begegnungsräume schaffen

2 Methodisches Vorgehen

Die Entwicklung einer Strategie Frühe Kindheit für die Jahre 2024 bis 2029 wurde partizipativ ausgerichtet. Nachfolgend werden die methodischen Schritte ausgeführt.

Dokumentensichtung

Den Ausgangspunkt der Strategie Frühe Kindheit bildeten einerseits referenzielle Studien, Publikationen und Modelle aus dem schweizerischen Kontext (Soll-Situation und Richtwerte), andererseits relevante Dokumente und Unterlagen aus der Verwaltung (Ist-Situation). Dabei stand das Primokiz-Modell im Zentrum.

Steuergruppe Stadtrat und Verwaltung

Zur Strategieentwicklung wurde eine Steuergruppe Frühe Kindheit gebildet. Diese setzt sich aus den Stadratsmitgliedern der Direktionen Bildung und Sport sowie Soziales und den operativ Verantwortlichen der Direktionen Präsidium, Bildung und Sport sowie Soziales und der Integrationsbeauftragten zusammen. Sie trafen sich zu fünf Sitzungen.

Leistungserbringende Frühe Kindheit

Der Strategieprozess wurde partizipativ ausgerichtet, infolgedessen wurden die Akteure und Akteurinnen der Frühen Kindheit zu einem Strategieworkshop eingeladen. Insgesamt 26 Personen sind der Einladung der Stadtverwaltung gefolgt (s. Anhang). In sechs fachspezifischen Gruppen (Bildung, Soziales, Gesundheit) wurden zentrale Fragestellungen diskutiert: Was brauchen Kinder für eine gesunde Entwicklung? Wie können wir Eltern besser erreichen? Wie können wir Familien unterstützen und stärken? Wie kann die Zusammenarbeit unter den Fachpersonen gefördert werden? Wie können wir die Angebotslandschaft gezielt weiterentwickeln?

Die sechs Fachgruppen wurden von den Mitgliedern der Steuergruppe Nils Loeffel, Raphael Schär-Sommer, Markus Dietler, Thomas Küng, Silvia Büchi und der Sachbearbeiterin Tagesstrukturen Nivarsiga Tharmaseelan moderiert. Die Ergebnisse der Strategiewshops flossen in den vorliegenden Bericht ein und prägten die strategische Ausrichtung der Frühen Kindheit für die Jahre 2024 bis 2029 mit.

Steuergruppe Stadtrat und Verwaltung

Name	Funktion	Direktion
Nils Loeffel	Stadtrat	Bildung und Sport
Raphael Schär-Sommer	Stadtrat	Soziales
Markus Dietler	Stadtschreiber, Direktionsleiter	Präsidium
Thomas Küng	Direktionsleiter	Bildung und Sport
Kristine Sprysl	Direktionsleiterin	Soziales
Silvia Büchi	Integrationsbeauftragte	Präsidium, Fachstelle Integration
Jacqueline Seiler	Fachberatung Frühe Kindheit	OTB Consulting GmbH

3 Ergebnisse und Handlungsfelder

Die Stadt Olten verfügt über eine vielfältige, heterogene Angebotslandschaft in der frühen Kindheit. Sie umfasst kantonal gesteuerte Angebote (Kinderschutz, Elternbildung), Angebote und Projekte, die von der Stadt Olten initiiert und finanziert werden (z. B. Schenk mir eine Geschichte) sowie Angebote, die privatrechtlich organisiert sind (z. B. Hebammen, Betreuungsorganisationen).

Steuerung des Bereichs frühe Kindheit

In der Verwaltung spiegelt sich diese Heterogenität wider. So sind Angebote und Projekte inklusive Budget auf verschiedene Direktionen (Integration, Bildung, Soziales) und Abteilungen verteilt. Die Aufgabenteilung ist historisch gewachsen, stösst jedoch zunehmend an ihre Grenzen. Eine gemeinsame strategische Ausrichtung und Übersicht, die eine zielgerichtete Steuerung des Bereichs der frühen Kindheit ermöglichen, fehlen. An den Schnittstellen entstehen Reibungsverluste und Redundanzen (z. B. Projekt Frühe Sprachförderung). Gleichzeitig ist festzustellen, dass es in der Angebotslandschaft der frühen Kindheit Lücken gibt und neue Aufgaben anstehen (z. B. Angebotsobligatorium frühe Sprachförderung, systemische Familienberatung). In allen Direktionen zeigt sich zudem, dass die Erreichbarkeit der Eltern eine grosse Herausforderung darstellt und ein verstärktes Engagement notwendig ist. Die Verantwortlichen haben sich deshalb entschieden, mit einer gemeinsamen Vision «Politik der frühen Kindheit» und einer zielgerichteten Strategie den Bereich der frühen Kindheit weiterzuentwickeln. Zur Orientierung wurde das schweizweit anerkannte Primokiz-Modell hinzugezogen. Es ermöglicht, den Angebotsbestand zu erfassen, Lücken zu erkennen und Entwicklungen zielgerichtet auszulösen.

Fazit: Aktuell wird der Bereich frühe Kindheit von verschiedenen Direktionen und Abteilungen gesteuert und gestaltet. Es fehlt an einer gemeinsamen Strategie und Übersicht und einer klaren Ausrichtung in der frühen Kindheit. Es ist geplant, mit der Vision einer «Strategie der frühen Kindheit» und strategischen Zielsetzungen den Bereich gezielt weiterzuentwickeln. Dies setzt voraus, dass die Aufgaben gebündelt werden und die Steuerung zentralisiert wird.

Erreichbarkeit der Eltern

Studien und die Erfahrungen, beispielsweise in der Sozialhilfe, der Integration oder der Elternbildung, weisen darauf hin, dass bildungsferne und fremdsprachige Familien Angebote nicht oder kaum nutzen. Fehlende finanzielle Ressourcen, Schamgefühle, Sprachbarrieren und fehlende Information führen dazu, dass sie ihre Kinder nicht bei den Angeboten anmelden und auch selbst kaum von Angeboten profitieren. Diese Erkenntnisse bestätigen die Fachpersonen der frühen Kindheit der Stadt Olten. Sie verweisen auf die Bedeutung niederschwelliger Angebote, die für Familien finanziell tragbar sind.

Es zeigt sich, dass Gesuche um finanzielle Unterstützung für Eltern zu kompliziert, aufwändig und ausschliesslich in deutscher Sprache verfasst sind. Vor allem muss zur Berechnung des Sozialtarifs für jedes Angebot einzeln ein Antrag gestellt werden. Die Fachpersonen zeigen zudem auf, dass eine Willkommenskultur wichtig ist. Die Zusammenarbeit und Unterstützung soll nicht defizitorientiert, sondern ressourcenorientiert gestaltet werden. Eine Kontaktaufnahme auf Augenhöhe ist wichtig. Insbesondere fremdsprachige Familien und ihre Kinder sind aufgrund von Sprachbarrieren benachteiligt. Deswegen sind sie in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe eingeschränkt. Der Zugang zu Angeboten und Informationen ist schwierig. Unterstützende Angebote sind zudem über die ganze Stadt verteilt, sodass Eltern diese oft gar nicht kennen. Die fehlende Vernetzung der Leistungserbringenden verhindert zudem, dass Eltern auf andere Angebote hingewiesen werden. Ausserdem fehlt es an Begegnungsorten, an denen Eltern niederschwellig miteinander in Kontakt und in Austausch treten können.

Fazit: Die Erreichbarkeit der bildungsfernen und fremdsprachigen Eltern ist schwierig. Sie nutzen die Angebote kaum. Häufig verhindern knappe finanzielle Ressourcen deren Nutzung. Die angedachte finanzielle Unterstützung wird nicht wahrgenommen, da Anträge kompliziert, aufwändig und in Deutsch verfasst sind. Anträge müssen zudem für jedes Angebot einzeln eingereicht werden. Der Zugang zu Angeboten ist erschwert, da diese über die ganze Stadt verteilt und deshalb

für Eltern nicht sichtbar sind. Informationen für Eltern sind auf Deutsch und in komplizierter Sprache verfasst. Die fehlende Vernetzung Leistungserbringender verhindert zudem die Weiterleitung der Familien an andere Angebote und damit auch die Möglichkeit, präventiv auf Familiensysteme zugunsten der Kinder einwirken zu können (Früherkennung). Nach Ansicht der Fachpersonen kann die Erreichbarkeit nur dank gemeinsamer Anstrengung verbessert werden. Voraussetzung ist eine Willkommenskultur, die auch bildungsferne und Familien mit Migrationshintergrund einschliesst.

Angebot der Stadt Olten

Die Angebotslandschaft im Bereich frühe Kindheit richtet sich an Kinder von Geburt bis 4 Jahre (Kindergarten Eintritt) und deren Eltern. Sie ist vielfältig. Es gibt beispielsweise Mutter-Kind-Angebote und Betreuungsorganisationen. Ausserdem fördert die Stadt Olten seit fünf Jahren Kinder in der frühen Sprachförderung. Es gibt die heilpädagogische Früherziehung und mit der Stiftung Arkadis kann ausserdem eine Sprachtherapie angeboten werden. Ein Bibliotheks- und Ludothekeangebot sowie Projekte wie Buchstart und Schenk mir eine Geschichte ergänzen das Angebot im Bereich Bildung. Für Familien stehen zudem Fach- und Beratungsstellen zur Verfügung. Ebenfalls sind Angebote im Gesundheitswesen wie beispielsweise Kurse für Geburtsvorbereitungen, Schwangerschaftskurse, Kinderärzte und Hebammen, oder Sportangebote, wie Babyschwimmen, Nordic-Walking mit Kind im Tragtuch, Eltern-Kind-Turnen oder die Kinderbetreuung bei Krankheit, vorhanden. Die Mütter-/Väterberatung, die Fachstelle für Beziehungsfragen, Fabina-Beratungsstelle für binationale Paare und Familien oder das Projekt Patenschaft «mit mir» ergänzen die Unterstützung und das Angebot für junge Familien. Eltern-Treffpunkte sowie Herkunftsvereine und das Cultibo ermöglichen zudem niederschwellige Begegnungen und den sozialen Austausch von Familien.

Lücken im Angebot der Stadt Olten

Trotz der vielen Angebote gibt es Lücken. So weisen Fachpersonen darauf hin, dass es einerseits kein

zentral gelegenes Familienzentrum gibt, das über die notwendige Struktur verfügt, die verschiedenen Fach- und Beratungsstellen unter einem Dach zu vereinen, und allen Familien offensteht. Zudem fehlt es an Begegnungsorten im Sozialraum der Familien (Spielplätze, Räume in Schulnähe), die den Kindern und Eltern niederschwellig Begegnungen ermöglichen. Andererseits wird darauf hingewiesen, dass ein selektives Angebot in der Familienberatung fehlt. So gibt es zwar die Mütter- und Väterberatung, die universell-präventiv ausgerichtet und wichtig für die Früherkennung ist, aber es fehlt an einer individuell ausgerichteten Familienunterstützung, die auf die Früherkennung reagiert, belastete Familien (Stress, Psychische Erkrankungen der Eltern, Gewalt, Drogen) ressourcenorientiert unterstützt und allenfalls triagiert (systemische Familienberatung). Damit würde die Lücke zwischen universeller Unterstützung und der indizierten Kinderschutzbehörde geschlossen.

Zudem haben aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen neue Themen wie beispielsweise die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Integration und Inklusion oder, aufgrund demografischer Veränderung, die Förderung der Generationenbeziehungen für einen verbesserten Zusammenhalt der Gesellschaft an Bedeutung gewonnen.

Sprachliche Integration und frühe Sprachförderung

Die Stadt Olten hat die Thematik der Integration in der frühen Kindheit mit dem Projekt «Deutsch vor dem Kindergarten» bereits aufgenommen. Ziel ist es, der Benachteiligung der fremdsprachigen Kinder bei Kindergarten Eintritt entgegenzuwirken. Aktuell können 33 Kinder von einer Sprachförderung ein Jahr vor dem Kindergarten profitieren. Damit werden jedoch nicht alle Kinder mit ausgewiesenen Sprachförderbedarf gefördert, wie die nebenstehende Tabelle zeigt.

Es ist dem Kanton Solothurn ein Anliegen, dass alle Kinder mit Sprachförderbedarf ein Jahr vor dem Kindergarten gefördert werden. Er hat deshalb eine Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung gegeben, zu der die Stadt Olten im Februar 2023 Stellung bezogen hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass noch in die-

Jahrgang 1.8. bis 31.7.	Total Kinder	Rücklauf Fragebogen	Kinder ohne Erstsprache Deutsch	Aufgenommene Kinder
2018/19	148	130 (88 %)	58	18
2019/20	173	146 (84 %)	69	23
2020/21	180	136 (75 %)	72	18
2021/22	178	137 (77 %)	50	33
2022/23	179	125 (70 %)	58	33
2023/24	200			
2023/24	219			

Quelle: Direktion Bildung und Sport

sem Jahr die Frühe Sprachförderung gesetzlich geregelt wird und die Gemeinden in die Pflicht genommen werden, ein Angebotsobligatorium einzuführen. Um die Chancengerechtigkeit aller Kinder zu verbessern, ist das Projekt in den Regelbetrieb zu überführen und das Angebot mit den Leistungserbringenden auszubauen.

Fazit: Die Angebotslandschaft im Bereich der frühen Kindheit ist vielfältig. Trotzdem zeigt sich, dass es noch Lücken gibt. Einerseits verfügt die Stadt Olten über kein Familienzentrum, das allen Familien offensteht und die aktuell verstreuten Fach- und Beratungsstellen unter einem Dach vereint. Zudem fehlt in der Familienberatung ein wichtiges Element. In Ergänzung zu universell ausgerichteten Familienberatungsstellen (z. B. Mütter-/Väterberatung) und indizierten Massnahmen (z. B. Kinderschutz) fehlt es an einem Angebot, das präventiv und individuell für problembehaftete Familien eingesetzt werden kann (systemische Familienberatung, Case Management) und ressourcenorientiert das Familiensystem stützt, sodass Kinderschutzmassnahmen bestenfalls nicht mehr notwendig sind. Andererseits gilt es die Frühe Sprachförderung auszubauen. Zudem stehen mit den Themen Inklusion und Generationenbeziehungen in den kommenden Jahren weitere wichtige Aufgaben an.

Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Verwaltung und Leistungserbringenden

Im Bereich der frühen Kindheit der Stadt Olten arbeiten verschiedene Leistungserbringende in den Bereichen Bildung, Betreuung und Erziehung, im Gesundheitswesen und im Sozialbereich. Für die Stadtverwaltung sind die Kooperationspartnerschaften wichtig, um

Dienstleistungen anbieten zu können. So sind die Leistungserbringenden stets für eine Zusammenarbeit zu gewinnen und die Zusammenarbeit mit ihnen sorgfältig zu gestalten. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass diese Kooperation nur zum Teil mit Leistungsvereinbarungen verbindlich geregelt ist.

Nebst bilateraler Zusammenarbeit kennt die Verwaltung das Prinzip der Round Table (z. B. familienergänzende Angebote). Aufgrund der Corona-Pandemie konnten diese jedoch länger nicht stattfinden. Sie werden nun wieder reaktiviert. Mehrheitlich finden vor allem bilaterale Gespräche mit den Leistungserbringenden im Rahmen von Leistungsvereinbarungen, Besuchen oder persönlichen Gesprächen statt.

Die Fachpersonen im Frühbereich begrüssen den Impuls der Verwaltung, den Bereich der frühen Kindheit strategisch zu steuern. Sie wünschen sich eine Anlaufstelle, die für all ihre Anliegen zuständig ist und sowohl informiert, koordiniert, triagiert, die Vernetzung der Leistungserbringenden organisiert und den Austausch untereinander fördert. Sie fänden es ausserdem begrüssenswert, wenn ein einheitlicher Auftritt auf der Website der Stadtverwaltung möglich wäre. Dies würde die Sichtbarkeit der Angebote verbessern.

Bereits am Strategieworkshop wurde sichtbar, dass der Bedarf nach Vernetzung gross ist und eine institutionalisierte Vernetzung ein wichtiger Entwicklungsschritt in die Zukunft sein wird. Die Leistungserbringenden stehen in der horizontalen Vernetzung vor allem branchenspezifisch und mehrheitlich personenorientiert im Austausch miteinander. Eine vertikale Vernetzung (z. B. frühe Kindheit und Schule) findet nicht statt.

Der Gewinn einer gesteuerten und engeren Zusammenarbeit zugunsten der Familien und Kinder ist für

alle offensichtlich. So wünschen sich die Fachpersonen, dass zwei bis drei Anlässe pro Jahr stattfinden. Inhaltlich soll nebst einem Informationsaustausch auch Raum für Fachaustausch, Qualitätsentwicklung und für die Entwicklung neuer Projekte (z. B. Quartierfest) gegeben werden. Ein geselliger Teil soll dabei nicht fehlen. Wichtig ist, dass die Vernetzungsanlässe zielgerichtet und themenorientiert gestaltet werden: Die gegenseitige Sensibilisierung über Angebote, der Aufbau einer interdisziplinären Zusammenarbeit, eine koordinierte Unterstützung von Familien (Einzelfälle) das Thema Schnittstellen und Doppelspurigkeiten, die Gestaltung eines sanften Übertritts in die Schule und eine «offene Elternarbeit» (analog offene Kinderarbeit) oder ein Pikettdienst für Hebammen sind erste Ideen. Ausserdem wurde auf digitale Möglichkeiten aufmerksam gemacht, die beispielsweise eine niederschwellige Vernetzung und Online-Foren ermöglichen.

Fazit: Der Bedarf nach einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und einer zielgerichteten und gut organisierten Vernetzung der Partnerorganisationen ist gross. Die Leistungserbringenden sehen darin einen grossen Nutzen, einerseits für die Kinder und deren Familien, andererseits auch für ihre eigenen Organisationen und ihre persönliche Weiterentwicklung. Eine Koordinationsstelle in der Stadtverwaltung sowie das Ausschöpfen digitaler Möglichkeiten würden sie begrüssen.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Gesellschaftliche Veränderung bringen neue Themen hervor (z. B. Mehrsprachigkeit, Inklusion, Generationenbeziehungen). Die individuellen Bedürfnisse und Anliegen von Familien mit Kindern im Vorschulalter ändern sich, sodass auch im Bereich der frühen Kindheit Flexibilität und stetige Weiterbildung notwendig sind. Nur so können anstehende Herausforderungen gut gemeistert werden. Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist grundsätzlich Aufgabe der Organisationen. Fachpersonen in der Betreuung, die im Projekt frühe Sprachförderung mitmachen, können ergänzend von einem Coaching-Angebot profitieren, das im Auf-

trag der Stadt Olten von der Stiftung Arkadis durchgeführt wird.

Die Fachpersonen betrachten die Vernetzungsanlässe als eine wichtige Plattform, um gemeinsam die Qualität der Angebote weiterzuentwickeln. Die Vernetzung als solche kann Optimierungsmaßnahmen (Schnittstellen, bessere Absprachen, Triage von Familien) und Qualitätsentwicklungen zugunsten der Kinder und Familien auslösen. Zudem möchten die Fachpersonen die Anlässe nutzen, um ihre Arbeitsqualität im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (Q-Zirkel) zu steigern. Thematische Fachinputs, ein Fachaustausch oder aber Fallbesprechungen (Intervision) würden sie begrüssen. Für die anstehenden Herausforderungen benötigen insbesondere die Betreuungsorganisationen zudem finanzielle Unterstützung, um beispielsweise die frühe Sprachförderung umsetzen zu können.

Fazit: Obwohl die Qualitätssicherung und -entwicklung prioritär Aufgabe der Organisationen ist, bringen die Leistungserbringenden die Bereitschaft mit, dies auch in Kooperation umzusetzen. Der Stadt Olten wird damit die Möglichkeit gegeben, die Qualität in den Angeboten mit den Leistungserbringenden bedarfsorientiert zu steuern. Sind grössere Aufgaben neu einzuführen, wie beispielsweise die kantonale verordnete Frühe Sprachförderung, empfiehlt es sich, für die Stadt Olten gemeinsam mit dem Kanton Weiterbildungen mitzufinanzieren.

Bereich Bildung

Im Bildungsbereich stehen grössere Veränderungen an. Um die Chancengerechtigkeit und den Bildungserfolg der Kinder zu verbessern, sollen künftig alle Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf ein Jahr vor dem Kindergarten in Betreuungsorganisationen gefördert werden. Um die Nachfrage abdecken zu können, bedarf es qualifizierter Fachpersonen, die dieses Angebot im Auftrag der Stadt Olten umsetzen können. Ausserdem bringen gesellschaftliche Anforderungen, beispielsweise die Thematik der Inklusion oder die Förderung der Generationsbeziehungen, neue

Herausforderungen mit sich. Es wird Aufgabe der Stadtverwaltung sein, die Leistungserbringenden für eine Partnerschaft zu gewinnen und gemeinsam mit ihnen die Nachfrage sicherzustellen.

Bereich Gesundheit

Im Gesundheitsbereich gibt es Angebote im Bereich Bewegungsförderung sowie Sport- und Freizeitaktivitäten, beispielsweise das Babyschwimmen oder das Eltern-Kind-Turnen. Ausserdem bestehen Leistungsvereinbarungen und Partnerschaften mit Anbieterinnen und Anbietern der Stadt Olten wie mit der Eiskunsthalle, der Trendsporthalle Momentum (Bouldern und Skaten) oder aber mit externen Dienstleistenden wie der Stiftung idée sport (Midnight Sports, Open Sunday). Die Angebote richten sich an Schulkinder und Erwachsene. Vonseiten der Verwaltung wurden bereits erste Schritte gesetzt, um die Angebotslandschaft auf die Kleinkinder auszuweiten (z. B. Minimove, offene Turnhalle).

Im Gesundheitsbereich sind ausserdem Kinderärzte und -ärztinnen, Hebammen und Gynäkologinnen und Gynäkologen wichtig. Ausserdem verfügt die Stadt Olten über ein vielfältiges Elternbildungsangebot und Fach- und Familienberatungsstellen, Schwangerschafts- und Stillkurse. So stehen Eltern Kurse zu Themen wie Ernährung, Schreibabys und Notfallkurse in der Stadt Olten zu Verfügung. Fachstellen und Familienberatungsstellen unterstützen und fördern präventiv zudem auch die psychische Gesundheit von Familien (z. B. Stressbewältigung, Übermüdung). Es fehlt jedoch eine individuelle Familienberatungsstelle, die in Ergänzung zu den universell ausgerichteten Beratungsstellen im Sinne eines Case Management belastete Familien systemisch unterstützen kann. Die Fachpersonen stellen fest, dass vor allem psychische Erkrankungen der Eltern zunehmen, was sich negativ auf die Kinder und deren Schulleistungen auswirkt.

Angebote im Gesundheitsbereich fördern und unterstützen sowohl die physische wie auch die psychische Gesundheit der Kinder und von deren Familien. Im Sportbereich steht im Vordergrund, künftig die Zielgruppe der Familien mit Kleinkindern mitzudenken und Angebote (besser) auf sie auszurichten. Die Fach-

personen aus dem Gesundheitsbereich sind in eine gemeinsame Strategie frühe Kindheit einzubinden, denn sie sind als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in der Informationsstreuung wichtig. Ausserdem signalisieren die Fachpersonen selbst Interesse, sich stärker mit anderen Leistungserbringenden im Bereich der frühen Kindheit zu vernetzen. Es empfiehlt sich, diesen Wunsch zu unterstützen.

Bereich Soziales

Der Sozialbereich der frühen Kindheit umfasst Angebote, die einerseits das soziale Miteinander fördern und Begegnungen von Eltern mit Kleinkindern ermöglichen. Andererseits gibt es Fach- und Beratungsstellen sowie die Sozialhilfe, die Familien in belastenden Situationen unterstützen und Kinder im Notfall schützen (Sozialregion Olten, Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz). Im Austausch mit den Fachpersonen bestätigt sich, dass das Angebot grundsätzlich gut ausgebaut ist. Es fehlt jedoch noch an einem wichtigen Element: Die systemische Familienberatung. Sie wird im Sinne eines Case Managements eingesetzt und kann Familien individuell unterstützen. Das Angebot könnte nicht nur in der Stadt Olten, sondern gemeinsam in der Sozialregion Olten aufgebaut werden. Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt ist ein Zusammenschluss der verschiedenen Angebote, die aktuell über die ganze Stadt verteilt sind. So könnte ein zentral gelegenes Familienzentrum die Sichtbarkeit der Angebote für Eltern verstärken und eine niederschwellige interdisziplinäre Zusammenarbeit unterstützen, die Synergien schafft und die Früherkennung schwieriger Familiendynamiken oder Kindesentwicklungen fördert.

Fazit: In allen drei Bereichen: Bildung, Gesundheit und Soziales zeigt sich Optimierungs- und Entwicklungsbedarf. Einerseits sind Angebote qualitativ weiterzuentwickeln und teilweise noch auf die Zielgruppe Familien mit Kleinkindern auszurichten. Andererseits fehlen noch einzelne wichtige Angebote, die im Sinne einer umfassenden strategischen Ausrichtung im Bereich frühe Kindheit aufzunehmen sind. Den Entwicklungsprozess gilt es in den nächsten sechs Jahren geschickt und gezielt zu steuern.

4 Schlussfolgerungen

Mit der *Strategie der frühen Kindheit* anerkennt die Stadt Olten, dass die ersten prägenden Lebensjahre eines Kindes bedeutsam sind und ist infolgedessen bereit, die Angebotslandschaft und die neuen Herausforderungen im Frühbereich gezielt weiterzuentwickeln. Dies mit dem Ziel, die Chancengerechtigkeit und die Bildungschancen eines jeden Kindes ab der Geburt zu fördern, das Kleinkind und seine Familie zu unterstützen und Kinder, wenn nötig, zu schützen.

Die Fachpersonen im Bereich der frühen Kindheit der Stadt Olten engagieren sich für eine kindergerechte und entwicklungsorientierte Lebens- und Erfahrungsumwelt. Sie stellen «das Kind ins Zentrum» und folgen dem Interesse und der Neugier des Kindes. Sie lassen die Kinder spielen, entdecken und explorieren. Den Fachpersonen sind Werte wie Sicherheit, Geborgenheit und Wertschätzung wichtig. Ihr Ziel ist es, für die Kinder ein anregendes, zugewandtes Umfeld zu gestalten. Dieses geschützte Entwicklungsumfeld wird zusätzlich durch eine ressourcenorientierte Präventions- und Unterstützungsarbeit im Familiensystem ergänzt.

Der erste Lebens- und Erfahrungsort eines Kindes ist die Familie. So ist denn auch die Erreichbarkeit der Familien für die Fachpersonen ein wichtiges Thema. Um der Benachteiligung von Kindern aus einkommensschwachen, bildungsfernen und fremdsprachigen Familien entgegenzuwirken, bedarf es deshalb in Zukunft einer institutionalisierten Vernetzung und einer verbesserten interdisziplinären Zusammenarbeit.

Die Entwicklungen in der Schweiz und der Fachaus-tausch mit den Fachpersonen in der Verwaltung und mit den Leistungserbringenden in der Praxis zeigen, dass in den vergangenen rund zehn Jahren bereits viel aufgebaut wurde. Es gibt jedoch aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen und veränderter Anforderungen von Familien mit Kindern im Vorschulalter weiterhin Entwicklungspotenzial und Handlungsbedarf in der frühen Kindheit. Dies betrifft alle drei Bereiche: Bildung, Gesundheit und Soziales. Um diese gezielt weiterzuentwickeln, bedarf es einer Steuerung aus einer Hand. Die aktuell verteilten Aufgaben sind deshalb zu bündeln und mit Vorteil einer Koordinationsstelle zuzuführen.

Mit dem Primokiz-Modell, der Publikation «Für eine Politik der frühen Kindheit, Eine Investition in die Zukunft» der schweizerischen UNESCO-Kommission und mit dem Orientierungsrahmen zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung bestehen wichtige Referenzrahmen, die es der Stadt Olten ermöglichen, den Bereich der frühen Kindheit zielgerichtet weiterzuentwickeln und Lücken zu schliessen. Die Steuergruppe unter Mitwirkung der Leistungserbringenden hat diese Aufgabe gemeinsam umgesetzt. Der Handlungs- und Entwicklungsbedarf wurde eruiert, eine Strategie frühe Kindheit für die Jahre 2024 bis 2029 festgelegt und insgesamt 22 Massnahmen formuliert.

5 Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029

Die Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 orientiert sich einerseits an schweizweit anerkannten Referenzwerten und basiert andererseits auf der Strategiearbeit der Steuergruppe und der involvierten Leistungserbringenden (Strategieworkshop). Acht strategische Ziele sollen die Entwicklung der frühen Kindheit in den nächsten sechs Jahren leiten.

- **Bedeutung der frühen Kindheit anerkennen**

Die Bedeutung der prägenden ersten Lebensjahre ist anerkannt und findet in einer Strategie der frühen Kindheit 2024 bis 2029 ihren Ausdruck. Damit entscheidet sich die Stadt Olten für eine zielgerichtete Weiterentwicklung im Bereich der frühen Kindheit.

- **Bereich Frühe Kindheit aus einer Hand steuern**

Die Steuerung der strategischen Massnahmen und die Aufgaben im Bereich der frühen Kindheit werden gemäss Primokiz-Modell zusammengeführt und in die fachliche Verantwortung einer Koordinationsstelle überführt. Sie wird von einer Arbeitsgruppe unterstützt, sodass die Strategie der frühen Kindheit zielgerichtet, effizient und ohne Reibungsverluste an Schnittstellen umgesetzt werden kann.

- **Erreichbarkeit der Eltern erhöhen**

Die Kontaktaufnahme mit den Eltern wird dank der Vernetzung der Leistungserbringenden und einer zielgruppenorientierten Information und Kommunikation verbessert. Eine Kommunikation auf Augenhöhe wird angewandt, und Eltern werden als Schlüsselpersonen eingesetzt.

- **Ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern fördern**

Eltern werden ressourcenorientiert unterstützt, dank Elternbildungsmöglichkeiten in ihrer Erziehungsaufgabe gestärkt und in die Weiterentwicklung des Bereichs der frühen Kindheit der Stadt Olten eingebunden.

- **Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern**

Die Weiterentwicklung im Bereich der frühen Kindheit der Stadt Olten wird gemeinsam mit

den Leistungserbringenden umgesetzt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird zugunsten der Kinder und deren Familien gefördert. Die Stadt unterstützt mit gezielten Massnahmen die Organisationen und die Fachpersonen in ihrem Berufsalltag und stärkt sie für künftige Herausforderungen.

- **Wirksamkeit der Angebote steigern**

Dank qualifizierten Fachpersonen und einer gesteuerten Qualitätsentwicklung wird die Wirksamkeit der Angebote gesteigert. Die Kinder und ihre Familie stehen im Zentrum des gemeinsamen Engagements. Ziel ist es, sie in ihrer Lern- und Lebensentwicklung zu unterstützen, sie zu fördern und ihnen nötigenfalls Schutz zu bieten, damit ihr Wohlbefinden und das ihrer Familien verbessert werden kann.

- **Angebotslandschaft weiterentwickeln**

Angebote und Projekte werden konsolidiert, kohärent koordiniert, Lücken geschlossen und gesellschaftliche Aufgaben inkludiert. Niederschwellige Angebote werden weiterhin sichergestellt und einkommensschwache Familien mittels eines vereinfachten Verfahrens finanziell unterstützt (Familienpass, Sozialtarif).

- **Begegnungsräume schaffen**

Niederschwellige Begegnungsorte werden geschaffen und Angebote sichtbar gemacht. Dies trägt dazu bei, dass sich die Stadt Olten zu einem kinder- und familienfreundlichen Wohnort entwickelt, an dem sich Familien mit Kleinkindern wohlfühlen.

Um die strategischen Ziele 2024 bis 2029 zu erreichen, wurden Massnahmen definiert, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Im Frühjahr 2027 ist zudem vorgesehen, die Massnahmen und deren Umsetzung zu evaluieren, damit Optimierungsmassnahmen vorgenommen werden können. Im Frühjahr 2029 wird ein Abschlussbericht zur Strategie der frühen Kindheit zuhanden des Stadtrates und des Gemeindeparlaments erstellt, der Auskunft über die Erreichung der strategischen Ziele gibt.

6 Massnahmen Frühe Kindheit

6.1 Massnahmen: Bereich Frühe Kindheit aus einer Hand steuern

Massnahme 1	Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle	
Zielsetzung	Die Stadt Olten schafft neu eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für den Bereich Frühe Förderung. Die Stelle wird mit 40 Stellenprozent ressourciert. Die Aufgabe der Anlauf- und Koordinationsstelle ist es, den Bereich in Zusammenarbeit mit internen und externen Anspruchsgruppen im Sinne der Strategie 2024 bis 2029 weiterzuentwickeln. Die Stelle wird in der Direktion Bildung und Sport eingegliedert.	
Beschrieb	Die neu geschaffene Anlauf- und Koordinationsstelle hat sechs Kernaufgaben: Sie berät, koordiniert und triagiert Anliegen und Anfragen von Familien, Eltern und Leistungserbringenden. Sie steuert die Vernetzung und Zusammenarbeit der Leistungserbringenden und fördert die Qualitätsentwicklung in den Angeboten. Sie vernetzt sich verwaltungsintern, mit kantonalen Stellen und anderen Gemeinden. Sie informiert die Öffentlichkeit über Aktualitäten im Bereich der frühen Kindheit. Eine zeitaufwändige Teilaufgabe ist die Erweiterung des Sprachförderangebots. Bereits bestehende Aufgaben im Bereich der frühen Kindheit, die aktuell über mehrere Abteilungen verteilt sind, werden zudem zusammengeführt und der Anlauf- und Koordinationsstelle übertragen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • kundenorientierte Ausrichtung dank klarer Ausrichtung • Sicherung der Strategieumsetzung 2024 bis 2029 • zielgerichtete, nachhaltige Weiterentwicklung der frühen Kindheit • Sicherung des Sprachförderangebots gem. kantonalen Vorgaben • Steigerung der Qualität in den Angeboten 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input checked="" type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 2	Zentralisierung verwaltungsinterner Aufgaben	
Zielsetzung	Die verwaltungsinternen Aufgaben im Bereich der frühen Kindheit (inkl. Budget) sind aktuell über mehrere Abteilungen verteilt. Es ist zu prüfen, ob und wie diese zusammengeführt und entlang dem Primokiz-Modell neu ausgerichtet werden können. Gleichzeitig ist die aufwändige Erweiterung des Angebots der frühen Sprachförderung zu integrieren.	
Beschrieb	Die Aufgaben im Bereich der frühen Kindheit sind über die Direktionen respektive Organisationseinheiten hinweg verteilt: Direktion Präsidium (Fachstelle Integration), Bildung, Soziales. Ziel ist es die Aufgaben, Projekte und die entsprechende Budgeteinstellung zusammenzuführen und in die Verantwortung der Koordinationsstelle (Massnahme 1) in der Direktion Bildung und Sport zu geben. Synergien können dadurch geschaffen und Abläufe verschlankt werden. Eine neue Aufgabenverteilung ist zu besprechen und schrittweise bis spätestens im Jahr 2025 umzusetzen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • kundenorientierte Dienstleistung dank nachvollziehbarer Struktur • interne Klarheit dank Kohärenz in Aufbau- und Ablauforganisation • Steigerung der Arbeitseffizienz dank Nutzung der Synergieeffekte • weniger Reibungsverluste an Schnittstellen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input checked="" type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input checked="" type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudgets, wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input checked="" type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 3	Installierung einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe	
Zielsetzung	Die Koordinationsstelle hat die Aufgabe, die Strategieumsetzung zu steuern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass trotz Zentralisierung der Aufgaben weiterhin verschiedene Abteilungen involviert sind. Um die Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 koordiniert zu steuern und dadurch eine Zielerreichung ohne Reibungsverlust sicherstellen zu können, empfiehlt es sich eine institutionalisierte Arbeitsgruppe zu schaffen.	
Beschrieb	Obwohl die Verantwortung für den Strategieprozess in der Verantwortung der Koordinationsstelle liegt und entsprechende Aufgaben zusammengeführt werden, bleibt die frühe Kindheit eine Querschnittsaufgabe, die verschiedene Abteilungen involviert. Es ist deshalb eine Arbeitsgruppe zu installieren, die sich mehrmals im Jahr trifft. Ihre Aufgabe ist es, Aufgaben umzusetzen, den Umsetzungsprozess zu überwachen, wenn nötig einzugreifen und Lösungen für herausfordernde Situationen zu suchen. Ziel ist es, Reibungsverluste zu verhindern, Abläufe zu optimieren und letztendlich die Zielerreichung sicherzustellen. Die Koordinationsstelle lädt dazu ein.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Arbeitseffizienz dank Nutzung von Synergieeffekten • interne Klarheit dank Kohärenz in Aufbau- und Ablauforganisation • weniger Reibungsverluste an Schnittstellen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input checked="" type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudgets, wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 4	Bildung einer Resonanzgruppe mit Leistungserbringenden	
Zielsetzung	Das Angebot im Bereich der frühen Kindheit wird mit externen Leistungserbringenden umgesetzt. Ihr Fachwissen ist für die Weiterentwicklung und die Zielerreichung wichtig. Der Strategieprozess wurde deshalb partizipativ ausgelegt und die Leistungserbringenden in den Strategieentwicklungsprozess eingebunden. Diesen Weg gilt es, in der Umsetzung weiterzuverfolgen, damit die strategischen Ziele der Stadt Olten in Kooperation mit den Leistungserbringenden erreicht werden. Eine Resonanzgruppe ist deshalb zu bilden. Sie hat die Aufgabe, den Umsetzungsprozess zu begleiten.	
Beschrieb	Im Bereich der frühen Kindheit setzen externe Leistungserbringende die Angebote im Namen der Stadt Olten um. Die anstehenden Herausforderungen und Veränderungen fordern von den Leistungserbringenden die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und sich auf neue Situationen einzustellen. Ihre Mitarbeit ist für die Stadt Olten wichtig. Um das Vertrauen zu stärken, schwierige Situationen gemeinsam besser zu meistern und die Zielerreichung sicherzustellen, wird die Möglichkeit geschaffen, in einem Resonanzgremium mitzuwirken. Jede Berufsgattung ist darin vertreten. Für die Mitarbeit wird ein Sitzungsgeld ausgerichtet.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • grössere Identifikation der Leistungserbringenden mit der Strategie • höhere Multiplikatoreneffekte dank Mitwirkung im Umsetzungsprozess • frühzeitige Erkennung der Gefahr, Ziele nicht zu erreichen • breiter abgestützte Lösungsansätze in herausfordernden Situationen • Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Leistungserbringenden 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudgets, wiederkehrende Kosten <input checked="" type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 5	Überprüfung der Gesetzesgrundlagen	
Zielsetzung	Im Rahmen der Strategie 2024 bis 2029 werden Aufgaben und die Angebotslandschaft in der frühen Kindheit weiterentwickelt, neu ausgerichtet und aufgebaut. Diese Veränderungen können sich auf bestehende gesetzliche Grundlagen auswirken. Es gilt, diese entsprechend anzupassen.	
Beschrieb	Während der Strategieumsetzung in den Jahren 2024 bis 2027 wird beispielsweise das Sprachförderangebot in der frühen Kindheit ausgeweitet (s. Massnahme 15). Dies kann sich möglicherweise auf bestehende Gesetzesgrundlagen oder Verordnungen auswirken. Diese sind laufend anzupassen, spätestens aber im Jahr 2027.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Klarheit zwischen der Stadt Olten und Anspruchsgruppen (Eltern, Leistungserbringende) • Verhinderung Konfliktsituationen zwischen der Stadt Olten und den Anspruchsgruppen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input checked="" type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudgets, wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 6	Jahresbericht, Evaluation und Abschlussbericht im Jahr 2029	
Zielsetzung	<p>Die Strategie Frühe Kindheit ist auf die Jahre 2024 bis 2029 ausgelegt. Es ist Aufgabe der Koordinationsstelle, jährlich einen Bericht inklusive relevanter Monitoring-Daten zuhanden der Direktionen zu erstellen. Im Frühjahr 2027 ist die Strategieumsetzung zu evaluieren und allfällige Optimierungsmassnahmen sind aufzuzeigen (Zwischenschritt). Diese sind nach Möglichkeit bis Ende 2028 umzusetzen. Ein Abschlussbericht zur Strategie Frühe Kindheit folgt im Frühjahr 2029 zuhanden des Stadtrates und Gemeindeparlaments.</p>	
Beschrieb	<p>Die Strategieumsetzung Frühe Kindheit 2024 bis 2029 erfolgt in zwei Schritten. 1. Schritt: Die Massnahmen sind mehrheitlich bis Dezember 2026 umzusetzen. Im Frühjahr 2027 sind diese zu evaluieren und Optimierungsmöglichkeiten sind aufzuzeigen. 2. Schritt: Die Optimierungsmassnahmen sind bis Ende Jahr 2028 umzusetzen. Ein Abschlussbericht zur Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 ist zuhanden des Stadtrates und Gemeindeparlaments bis im Frühjahr 2029 zu erstellen. Es ist zudem Aufgabe der Koordinationsstelle, jährlich einen Bericht zuhanden der involvierten Direktionen zu verfassen, der Auskunft über den Fortschritt der Strategieumsetzung gibt.</p>	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz bezüglich Zielerreichung gegenüber Gemeindeparlament • Verbindlichkeit bezüglich der Strategieumsetzung • evidenzbasierte Entwicklung in der frühen Kindheit • fehlende Inhalte und Fehlentwicklungen sind rechtzeitig erkennbar • kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird Teil der Arbeitskultur 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input checked="" type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input checked="" type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027) 	
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Verwaltungsbudgets, wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag 	
Budget	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

6.2 Massnahmen: Erreichbarkeit der Eltern erhöhen

Massnahme 7	Zielgruppenorientierte Elterninformation	
Zielsetzung	Ziel ist es, eine zielgruppenorientierte Informations- und Kommunikationsstrategie im Bereich der frühen Kindheit umzusetzen, die die Aufmerksamkeit der Familien erhöht und die Gewinnung der Eltern für die Nutzung der Angebote im Bereich der frühen Kindheit verbessert. Die bestehenden Informationskanäle werden deshalb kritisch beleuchtet, allenfalls erweitert und neue Informationskanäle werden geprüft und aufgebaut. Die Ergebnisse fliessen in ein Informations- und Kommunikationskonzept für eine zielgerichtete Steuerung ein.	
Beschrieb	Um die Erreichbarkeit der Eltern zu erhöhen, ist ein Informations- und Kommunikationskonzept zu entwickeln, das einer zielgruppenorientierten Informationspolitik dient. Einfach verständliche Botschaften und Informationen in mehreren Sprachen sind sicherzustellen. Diese Aufgabe übernimmt die Koordinationsstelle gemeinsam mit der Arbeitsgruppe (s. Massnahme 3). Das Bestehende (Website, Broschüre, Flyer) wird weiterentwickelt und neue Ideen, wie beispielsweise Zusatzinformationen für Neuzugezogene, Website-Verlinkung, QR-Code oder die parentu-App, werden eruiert und ins Konzept aufgenommen. Ebenso werden neue Möglichkeiten für Informationen im öffentlichen Raum (z.B. Informationstafel) geprüft. Zudem soll eine Kommunikation auf Augenhöhe aufgebaut werden, indem der Einsatz informeller Kommunikationskanäle dank Schlüsselpersonen (s. Massnahme 10) und die Idee des Storytelling eingeführt wird.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • verbesserter Zugang zu (fremdsprachigen) Familien • Erhöhung der Aufmerksamkeit bei der Zielgruppe • Teilhabe fremdsprachiger Familien dank verständlicher Information • Förderung des informellen Austausches innerhalb der Zielgruppen • Stärkung der Glaubwürdigkeit dank Schlüsselpersonen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input checked="" type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 8	Einsatz von Multiplikatoren	
Zielsetzung	Um die Erreichbarkeit der (fremdsprachigen) Familien zu verbessern, werden Multiplikatoren und Multiplikatorinnen eingesetzt, die die Informationen zur Angebotslandschaft in der frühen Kindheit weiterverbreiten und auf diese Weise die Eltern unterstützen.	
Beschrieb	Die Koordinationsstelle kontaktiert relevante Multiplikatoren und Multiplikatorinnen wie Ärzte, Hebammen, Fach- und Beratungsstellen etc. und informiert über die strategische Zielsetzung in der frühen Kindheit der Stadt Olten. Die Personen werden eingeladen, auf die Angebote im Bereich der frühen Kindheit hinzuweisen und diese zu unterstützen, indem sie im direkten Kontakt mit den Familien auf die Angebotslandschaft hinweisen, deren Nutzen und Vorteile aufzeigen und informative Broschüren oder Flyer abgeben. Es ist Aufgabe der Koordinationsstelle, diese Kontakte aufzubauen und zu bewirtschaften.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Verbreiterung der Informationsstreuung dank Multiplikatoren und Multiplikatorinnen • Kontakt auf Augenhöhe mit bekannten Personen • Erhöhung der Glaubwürdigkeit dank Autoritäten, Vertrauenspersonen • Verbesserung der Erreichbarkeit dank vielfältiger Kommunikation • Wissensaufbau zum Thema der frühen Kindheit in der ganzen Stadt Olten 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 9	Bedarfsorientierte Mitwirkung in der kantonalen Elternbildung	
Zielsetzung	Die Elternbildung im Kanton Solothurn liegt in der Zuständigkeit der Koordinationsstelle Familienfragen. Die Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029 wird vorgestellt, und die Bedürfnisse der Stadt Olten werden in der Elternbildung kommuniziert, um die Elternbildung unterstützend auf die strategischen Schwerpunkte der Stadt Olten auszurichten.	
Beschrieb	Die Stadt Olten sucht den Kontakt mit der Fachstelle Familienfragen, um die Elternbildung stärker bedarfsorientiert auszurichten. Zwecks vorausschauender Planung wird die Strategie Frühe Kindheit vorgestellt und auf wichtige Themenfelder in der Elternbildung verwiesen: Bildung, Gesundheit, Soziales. So könnte beispielsweise auf die Bedeutung der frühen Sprachförderung und die diesbezügliche Rolle und Aufgabe der Eltern hingewiesen werden (Elternkurs).	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • kundenorientierte Ausrichtung der Elternbildung • Synergie-Effekte in strategierelevanten Themen • Stärkung der Eltern in Familienfragen zum Wohle der Kinder • Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe durch Empowerment • Verminderung von Sozialhilfekosten 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

6.3 Massnahmen: Ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit Eltern fördern

Massnahme 10	Erweiterung des Netzwerks mit fremdsprachigen Schlüsselpersonen	
Zielsetzung	Um die Erreichbarkeit fremdsprachiger Familien in der Frühen Kindheit zu verbessern, wird ein Netzwerk mit sogenannten Schlüsselpersonen aus verschiedenen Herkunftsländern aufgebaut. Diese treten mit fremdsprachigen Eltern direkt in Kontakt und begegnen ihnen dank gemeinsamer Sprache und gemeinsamem Kulturhintergrund auf Augenhöhe. In einem Konzept werden vorgängig zwei Einsatz-Varianten für Schlüsselpersonen ausgearbeitet.	
Beschrieb	Ein Netzwerk freiwilliger Schlüsselpersonen und professionell eingesetzter interkultureller Vermittler/innen wird aufgebaut. Sie agieren als Schlüsselpersonen und streuen Informationen in ihren Sprachgruppen. Personen, die motiviert werden, sich zu interkulturellen Vermittler/innen ausbilden zu lassen, werden zur Unterstützung in den Betreuungsangeboten, in der Schule oder in der Verwaltung beigezogen. Der Migrationsrat und Migrationsgruppierungen (z. B. Vereine, Elterngruppen) sind wichtige Partner beim Ausbau und der Gestaltung des Netzwerkes.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • grössere Integrationseffekte dank niederschwelliger Kontaktpflege • Stärkung der Eltern, dies führt wiederum zu besser geförderten Kindern • bessere Informationsstreuung dank Aktivierung informeller Kontakte • Entlastung der Angebote im Vorschulalter und Schule • Vorbildfunktion von Schlüsselperson mit gelungener Integration 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input checked="" type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input checked="" type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

6.4 Massnahmen: Vernetzung und interdisziplinäre Zusammenarbeit fördern

Massnahme 11	Vernetzung und Aufbau einer interdisziplinären Zusammenarbeit	
Zielsetzung	Die Koordinationsstelle institutionalisiert mehrere Vernetzungsanlässe pro Jahr, um die Leistungserbringenden der frühen Kindheit miteinander zu vernetzen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, den Vorschulbereich weiterzuentwickeln und die Qualität in den Angeboten dank integriertem Fachaustausch und Weiterbildung zu verbessern.	
Beschrieb	Die Koordinationsstelle führt jährlich unterschiedliche Vernetzungsanlässe durch. Mindestens zu einem Anlass pro Jahr werden alle Leistungserbringenden des Bereichs Frühe Kindheit eingeladen, um die Arbeitsfelder Bildung, Soziales, Gesundheit miteinander zu vernetzen. Im Zentrum stehen der Informationstransfer und die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Weitere Anlässe werden zielgruppenspezifisch (z. B. Betreuungsangebote) oder thematisch (Zusammenarbeit an Schnittstellen) ausgerichtet. Diese fördern den Fachaustausch und dienen der qualitativen Weiterentwicklung der Angebote. So kann einerseits mit externen Referaten Fachwissen aufgebaut oder dank Fallbesprechungen (Intervision) gemeinsam die Qualität in den Angeboten weiterentwickelt werden. Eine gemeinsame Fachsprache kann somit aufgebaut und ein Fachdiskurs zugunsten der Kinder angeregt werden. Ein geselliger Teil soll zudem eine niederschwellige interdisziplinäre Kontaktaufnahme im Berufsalltag unterstützen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Zielerreichung dank partizipativer Steuerung • bessere Erreichbarkeit der Eltern dank interdisziplinärer Kooperation • Früherkennung von Unterstützungs- und Handlungsbedarf von Familien • Qualitätssicherung und -entwicklung, dank Fachinput und -austausch • niederschwellige Kontaktaufnahme über Schnittstellen hinweg 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 12	Institutionalisierung der Zusammenarbeit Frühe Kindheit und Schule	
Zielsetzung	Der Übertritt in die Volksschule wird bewusst gestaltet, um Kindern und ihren Eltern den Start im Kindergarten zu erleichtern und die Bildungschancen der Kinder zu erhöhen. Um diese Schnittstelle zu einer Schrittstelle werden zu lassen, ist eine engere Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen aus dem Vorschulbereich und der Schule aufzubauen.	
Beschrieb	Die Koordinationsstelle und die Primarschulleitungen entwickeln gemeinsam die Zusammenarbeit zwischen den Fachpersonen der Betreuung und denen der Schule. Diese Kooperation wird in einem Konzept festgehalten. Eine solche Zusammenarbeit fördert das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch, beinhaltet Aspekte der Förderung zur Unterstützung der Kinder (Pädagogik), der Elternunterstützung sowie der Möglichkeit, sich gemeinsam weiterzubilden.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Bildungschancen und Chancengerechtigkeit der Kinder • Verbesserung der Früherkennung (z. B. bei Nachholbedarf bei Kindern) • nahtlose pädagogische Arbeit über Schnittstellen hinweg • Stärkung der Teilhabe von Eltern dank Wissen über das Bildungssystem • Entlastung der Lehrpersonen im Kindergarten 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

6.5 Massnahmen: Wirksamkeit der Angebote steigern

Massnahme 13	Qualität sichern und erhalten		
Zielsetzung	Im Bereich der frühen Kindheit stehen die Leistungserbringenden mehrheitlich in einer vertraglich geregelten Kooperation mit der Stadt Olten. Die Sicherstellung der Qualität in den Angeboten vor Ort ist Sache der Leistungserbringenden. Nichtsdestoweniger hat die Stadt Olten die Möglichkeit, mittels Leistungsvereinbarung und Ausbildungsnachweis die Qualitätssicherung zu steuern. Neue Aufgaben (z. B. frühe Sprachförderung) fordern dabei besondere Aufmerksamkeit.		
Beschrieb	Der Ausbau neuer Angebote in der frühen Kindheit, beispielsweise die frühe Sprachförderung und die systemische Familienberatung, kann nur mit qualifizierten Fachpersonen umgesetzt werden. So sind einerseits die Qualitätsanforderungen der Stadt Olten zu definieren und in Leistungsvereinbarungen festzuhalten. Andererseits ist eine Bestandesaufnahme bei Fachpersonen bezüglich ihrer Qualifikation durchzuführen, um den mittelfristigen Bedarf an Nachqualifizierung festzustellen (z. B. alltagsintegrierte Sprachförderung in Betreuungsangeboten), sodass Leistungserbringende die Personalentwicklung entsprechend gestalten können. Die Finanzierung wird je nach Bereich vom Kanton Solothurn unterstützt. Es bedarf jedoch zusätzlich einer finanziell überschaubaren Unterstützung seitens der Stadt Olten. Es ist Aufgabe der Koordinationsstelle den Bedarf zu erheben und die Umsetzung zu planen (Weiterbildungskonzept).		
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Qualität in subventionierten Angeboten • Erhöhung der Wirksamkeit in der Interaktion mit Familien oder Kindern • Steigerung der Kompetenzen von Familien und Kindern • Steigerung der Qualität in der interdisziplinären Zusammenarbeit • Erhöhung der Qualität im Fachaustausch 		
Beteiligte Verwaltungsstellen	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle </td> <td style="vertical-align: top; border-left: 1px solid #ccc;"> <input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung </td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung		
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)		
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen des Verwaltungsbudgets <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag		
Budget	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste </td> <td style="vertical-align: top; border-left: 1px solid #ccc;"> <input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales </td> </tr> </table>	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales
<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales		

6.6 Massnahmen: Angebotslandschaft weiterentwickeln

Massnahme 14	Ausbau des Betreuungsangebots in der Stadt Olten	
Zielsetzung	Das Betreuungsangebot (Kitas, Spielgruppen, Tagesfamilien, Mutter-Kind-Gruppen) in der Stadt Olten ist zu erweitern, da einerseits die Nachfrage vonseiten der Eltern steigt und andererseits das Angebotsobligatorium für die frühe Sprachförderung einen Angebotsausbau notwendig macht. Bestehende Anbieter/innen sind deshalb zu motivieren, ihr Angebot auszubauen und neue Organisationen sind zu gewinnen.	
Beschrieb	In der Stadt Olten bieten verschiedene private Anbieter/innen ein gesamtheitliches Betreuungsangebot an. Sie sind für die Stadt Olten wichtige Partnerorganisationen. Um Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und das Angebot der frühen Sprachförderung ein Jahr vor dem Kindergarten erweitern zu können, sind verstärkt Anstrengungen notwendig, um die Angebotslandschaft in der Stadt Olten auszubauen. Es ist Aufgabe der Koordinationsstelle, den Ausbau an Betreuungsorganisationen zu fördern, damit die anstehenden Entwicklungen in der frühen Kindheit im Sinne der Stadt Olten aufgefangen werden können.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Balance im Verhältnis Nachfrage-Angebot in der frühen Kindheit • geringere Abhängigkeit von einzelnen Leistungserbringenden • Sicherstellung einer erweiterten Angebotslandschaft • Verbesserung der Qualität in den Betreuungsorganisationen • Erhöhung des volkswirtschaftlichen Nutzens (Familie und Beruf) 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 15	Ausweitung des Angebots der frühen Sprachförderung (FSF)	
Zielsetzung	Das frühe Sprachförderangebot wird ausgebaut, damit die Nachfrage aufgefangen werden kann. Ziel ist es, alle Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf ein Jahr vor dem Kindergarten in der Lokalsprache zu fördern, damit sie mit besseren Deutschkenntnissen im Kindergarten starten können.	
Beschrieb	Das Angebot der frühen Sprachförderung wurde in der Stadt Olten im Rahmen eines kantonalen Projektes aufgebaut. In den letzten zwei Jahren konnten je 33 Kinder ein Jahr vor dem Kindergarten in der Lokalsprache gefördert werden (limitierte Platzzahl). Die Nachfrage ist jedoch grösser. Ziel ist es, diese auffangen zu können, damit alle Kinder mit ausgewiesenem Sprachförderbedarf gefördert werden können. Die Ressourcen sind entsprechend sicherzustellen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Bildungschancen und Chancengerechtigkeit der Kinder • Stärkung der Integrationsfähigkeit • Erhöhung der Selbstwirksamkeit • Entlastung der Kindergärten und Schule • langfristiger volkswirtschaftlicher Nutzen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input checked="" type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 16	Einführung Generationenprojekt (frühe Kindheit und Alter)	
Zielsetzung	Die Förderung der Generationenbeziehungen ist ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen. Ziel ist es, den Kontakt zwischen Kleinkindern und älteren Menschen zu ermöglichen, um die Beziehung zwischen den Generationen zu stärken. Für diese Idee sind Betreuungsangebote und Altersheime zu gewinnen. Diese Zielsetzung soll gleichzeitig ins Altersleitbild einfließen.	
Beschrieb	Das Betreuungsangebot in der Stadt Olten ist um ein Generationenprojekt zu erweitern. Einzelne Kindertagesstätten und Spielgruppen sind für ein Projekt zu gewinnen, indem die Generationenbeziehungen zwischen den Kindern im Vorschulalter und älteren Menschen in Altersheimen gefördert werden. Diese qualitative Erweiterung ist in den regulären Betrieb einer Betreuungsorganisation aufzunehmen und bedingt eine enge Zusammenarbeit mit Altersheimen/Seniorenresidenzen. Bei der Vorbereitung lohnt es sich, auf die Erfahrung anderer Projekte in der Schweiz zurückzugreifen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Generationenbeziehung: Förderung gegenseitigen Verständnisses • Erfahrungswerte von Menschen in verschiedenen Lebensphasen • Förderung der sozialen Kompetenz der Kinder • Förderung der Lebensqualität und Gesundheit betagter Menschen • langfristig Pflege des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 17	Aufnahme der Thematik Inklusion in der frühen Kindheit	
Zielsetzung	Die ganzheitlich ausgerichteten Betreuungsangebote in der Stadt Olten stehen Kindern mit Behinderung nicht zur Verfügung. Inklusion ist ein Menschenrecht, Leistungserbringende sollen deshalb dafür gewonnen werden, künftig Kinder mit Behinderung aufzunehmen. Die dafür notwendigen Qualifikationen und unterstützenden Rahmenbedingungen sind sorgfältig aufzubauen.	
Beschrieb	Das Betreuungsangebot in der Stadt Olten soll ausgeweitet werden, sodass künftig Kinder mit Behinderung integriert werden können. Dies setzt eine qualitative Weiterentwicklung von Betreuungsangeboten voraus. Ziel ist es, einzelne Kindertagesstätten oder Spielgruppen zu gewinnen, um in einem Projekt erste Erfahrungen zu machen. Die Sensibilisierungsarbeit ist sorgfältig und ohne Zeitdruck umzusetzen. Eine sorgfältige Vorbereitung, bedarfsorientierte Rahmenbedingungen und eine fachlich gute Unterstützung durch die Koordinationsstelle der frühen Kindheit sind wichtige Erfolgsfaktoren. Es empfiehlt sich, Finanzierungsmöglichkeiten und fachliches Know-how frühzeitig abzuholen (Bund, Stiftungen).	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Menschenrechte • Förderung und Ermöglichung der Teilhabe für alle Kinder • Auseinandersetzung mit dem Thema Andersartigkeit für alle Kinder • Entlastung der Kindergärten und Schulen • langfristiger volkswirtschaftlicher Nutzen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input checked="" type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input checked="" type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 18	Ausbau der Angebotslandschaft im Bereich Sport	
Zielsetzung	Die Leistungserbringenden im Sportbereich sind in die Politik der frühen Kindheit der Stadt Olten einzubinden, um die bestehende Angebotslandschaft verstärkt auch auf Kinder im Vorschulalter auszurichten. Projekte und Ideen sind zu entwickeln und einzuführen.	
Beschrieb	Die Angebotslandschaft ist gemeinsam mit den Leistungserbringenden im Sinne der Strategie Frühe Kindheit weiterzuentwickeln und Leistungserbringende sind einzuladen, verstärkt Angebote, Aktionen und Projekte für Kinder im Vorschulalter anzubieten (z. B. offene Turnhalle, Minimove). Ein gemeinsamer Auftritt (s. Massnahme 11) kann diese Strategie unterstützen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Gesundheit aller Kinder • Verbesserung der Früherkennung, Präventions- u. Vorsorgemöglichkeit • Unterstützung eines gesundheitsförderlichen Lebensstils aller Kinder • Stärkung des Selbstbewusstseins und der Resilienz der Kinder • Verringerung der Kosten im Gesundheits- und Sozialwesen 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input checked="" type="checkbox"/> Schwimmbad <input type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input checked="" type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 19	Aufbau einer systemischen Familienberatung (Case Management)	
Zielsetzung	Die Stadt Olten verfügt bereits über wichtige präventive Unterstützungsangebote sowie über Familien- und Entlastungsprogramme. Diese wirken präventiv und ermöglichen die Früherkennung. Ist jedoch eine belastende, dysfunktionale Familiensituation vorhanden (Stressbelastung, Gewalt, Drogen, Armut), fehlt es an einer individuell ausgerichteten Familienberatung und -unterstützung. Diese Lücke soll geschlossen werden. Dafür ist das Konzept der systemischen Familienberatung einzuführen.	
Beschrieb	Mit der Mütter- und Väterberatung, dem aufsuchenden Programm schrittweise oder dem Patenmodell «mit mir» verfügt die Stadt Olten über wichtige familienunterstützende Angebote. Sie alle stärken Eltern in ihren Elternkompetenzen. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Familien lassen sich zudem frühzeitig instabile, dysfunktionale Familienverhältnisse erkennen, jedoch fehlt es an den notwendigen Ressourcen, um Familien individuell begleiten zu können. Zudem können sie Familien auch nicht weiterleiten, denn ein Beratungsangebot, das individuell auf schwierige Familiendynamiken (z. B. Stress, Gewalt, Armut, Drogen) reagiert und präventiv zugunsten der Kinder unterstützen kann, fehlt in der Stadt Olten. Diese wichtige Lücke soll geschlossen werden, indem die individuelle systemische Familienberatung ins Angebot aufgenommen wird. Es bedarf dabei fachlich ausgewiesener Beratungspersonen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der Kinder in belastenden, dysfunktionalen Familien • Stabilisierungseffekte im Familiensystem • frühzeitigere Erkennung des Bedarfs für Kinderschutzmassnahmen • erhöhte Wirksamkeit dank umfassendem interdisziplinärem Angebot • volkswirtschaftlicher Nutzen dank positiver Wirkung auf Sozialkosten 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input checked="" type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 20	Einführung eines einheitlichen Sozialtarifs	
Zielsetzung	Der Sozial- und Familientarif wurde letztmals im März 2021 vom Stadtrat Olten genehmigt. Dieser richtet sich ausschliesslich an Familien mit Schulkindern. In der frühen Kindheit gibt es zwischenzeitlich ebenso subventionierte Angebote, diese sind zu inkludieren. Die interne Arbeitsgruppe erhält deshalb den Auftrag die Tarifstruktur bis spätestens Sommer 2024 neu auszugestalten. Gleichzeitig soll das aufwändige und komplizierte Antragsverfahren administrativ vereinfacht werden. Mit der Einführung eines Familienpasses beispielsweise kann dies erreicht werden.	
Beschrieb	Der Sozial- und Familientarif richtet sich aus historischen Gründen an Familien mit Kindern im Schulalter. Seit 2021 sind Angebote im Bereich der frühen Kindheit (Betreuungsgutschein, frühe Sprachförderung) entstanden, die ebenso subventioniert werden. Der Sozial- und Familientarif ist deshalb zu aktualisieren und um Angebote im Vorschulalter auszuweiten. Zudem sind zur Berechnung des finanziellen Beitrags (massgebendes Einkommen) zahlreiche Unterlagen einzureichen, und zwar für jedes einzelne Angebot. Das Antragsverfahren ist sowohl für Familien wie auch für die Verwaltung aufwändig und kompliziert. Mit einem Familienpass – gültig für ein Jahr – könnte das Antragsverfahren vereinfacht werden. Der Sozial- und Familientarif ist deshalb zu überarbeiten mit dem Ziel, diesen zu vereinheitlichen und die administrativen Prozesse zu vereinfachen.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Chancengerechtigkeit und Transparenz für alle • bessere Verständlichkeit des Verfahrens für (fremdsprachige) Eltern • Reduktion des administrativen Aufwands für Eltern • Kosteneinsparung in der Verwaltung dank administrativer Reduktion • Steigerung der Übersichtlichkeit dank einem einheitlichen Instrument (Familienpass) 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input checked="" type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input type="checkbox"/> Projektkosten <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input type="checkbox"/> Direktion Soziales

6.7 Massnahmen: Begegnungsräume schaffen

Massnahme 21	Aufbau eines Familienzentrums (FaZ) in der Stadt Olten	
Zielsetzung	Die Stadt Olten baut ein Familienzentrums (FaZ) an zentraler Lage in der Stadt auf, das allen Familien offensteht. Die über die ganze Stadt verteilten Angebote (Fach- und Beratungsstellen, Kurse) im Bereich der frühen Kindheit werden im Familienzentrums zusammengezogen und dadurch für Familien gut sichtbar und erreichbar.	
Beschrieb	Die Stadt Olten erstellt in einem ersten Schritt ein Nutzungskonzept für ein Familienzentrums, das allen Familien offensteht. Ziel ist es, die aktuell verstreuten Angebote, wie Schwangerschaftsberatung, Mütter-/Väterberatung, Elternbildungskurse, Sprachförderkurse, femmes-tisch, Elterncafé oder Mutter-Kind-Gruppen etc. an einem Ort zusammenzuführen. Gleichzeitig wird eine geeignete, zentralgelegene Liegenschaft gesucht. Die Sichtbarkeit der Angebote für Eltern wird durch ein Familienzentrums erhöht, Fachpersonen schaffen personelle und finanzielle Synergien und können Hand in Hand zusammenarbeiten, um Familien koordiniert zu unterstützen. Ziel ist es, im Jahr 2026 die Projekt-Realisierung angehen zu können. Langfristig ist zudem eine enge Zusammenarbeit zwischen Familienzentrums und den Schulstandorten anzustreben, mit der Zielsetzung, die Schulstandorte als Sozialraum zu stärken.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • trägt zur Sichtbarkeit der Angebote in der Stadt Olten bei • verbessert die Erreichbarkeit der Eltern • fördert die Nutzung verschiedener (weiterführender) Angebote • schafft personelle und finanzielle Synergien • stärkt die Prävention dank unkomplizierter interdisziplinärer Zusammenarbeit 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input checked="" type="checkbox"/> Bau <input type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input checked="" type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input checked="" type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input checked="" type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Soziales

Massnahme 22	Konzepterarbeitung für Spielplätze	
Zielsetzung	Im Anschluss an das Freiraumkonzept, welches zurzeit im Rahmen der Ortsplanrevision erstellt wird, wird ein Spiel-, Begegnungs- und Freizeitkonzept (SBF) erarbeitet. Ziel ist es, Spielplätze und Begegnungsorte zu schaffen und weiterzuentwickeln, welche auch auf die Bedürfnisse von Familien mit Kleinkindern ausgerichtet sind.	
Beschrieb	Die Stadt Olten entwickelt ein Spiel-, Begegnungs- und Freizeitkonzept (SBF). Es ist Aufgabe der Koordinationsstelle und der Arbeitsgruppe (s. Massnahme 3), sich einzubringen und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Kleinkinder bis zum Alter von vier Jahren und deren Familien im SBF-Konzept aufgenommen werden. Dies erfolgt, indem eine konzeptionelle Vorbereitungsarbeit geleistet wird, mit dem Ziel, dass das «Konzept Spielplätze und Begegnungsorte für Familien mit Kleinkindern» in das übergeordnete SBF-Konzept der Stadt Olten einfließen kann.	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Bedürfnisse der Kinder bis zu vier Jahren im SBF-Konzept • Synergieeffekte in konzeptioneller Verwaltungsarbeit • Synergieeffekte in der Gestaltung öffentlicher Begegnungsorte • Reduktion der Kosten dank Synergieeffekten • Integration der Politik der frühen Kindheit in Verwaltungsprozesse 	
Beteiligte Verwaltungsstellen	<input checked="" type="checkbox"/> Koordinationsstelle Frühe Kindheit <input checked="" type="checkbox"/> Bau <input checked="" type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Einwohnerkontrolle <input checked="" type="checkbox"/> Fachstelle Integration <input type="checkbox"/> Finanzdirektion <input type="checkbox"/> Informationsstelle	<input type="checkbox"/> Jugendbibliothek <input type="checkbox"/> Rechts- und Personaldienste <input type="checkbox"/> Schwimmbad <input checked="" type="checkbox"/> Sozialdirektion <input type="checkbox"/> Sozialregion AKES <input type="checkbox"/> Sport <input checked="" type="checkbox"/> Stadtentwicklung
Zeitplanung	<input type="checkbox"/> kurzfristig (Ab Kalenderjahr 2024) <input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig (Ab Kalenderjahr 2025 oder 2026) <input type="checkbox"/> langfristig (Ab Kalenderjahr 2027)	
Finanzierung	<input type="checkbox"/> Verwaltungsbudget, jährlich wiederkehrende Kosten <input checked="" type="checkbox"/> Projektkosten <input type="checkbox"/> Budgetantrag	
Budget	<input type="checkbox"/> Direktion Bau <input type="checkbox"/> Direktion Bildung und Sport <input type="checkbox"/> Direktion Finanzen und Dienste	<input type="checkbox"/> Direktion Präsidium <input checked="" type="checkbox"/> Direktion Soziales

7 Kosteneinschätzung Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029

Im Rahmen der Strategiediskussion wurde gleichzeitig eine Kosteneinschätzung für eine Strategieumsetzung in den Jahren 2024 bis 2029 vorgenommen. Zu beachten ist, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt die finanziellen Auswirkungen des neu auszurichtenden Familien- und Sozialtarifs (Massnahme 20) sowie der

Aufbau eines Familienzentrums (Massnahme 21) naturgemäss noch nicht beziffert werden können. Diese werden nach erfolgter Vorbereitungsarbeit separat mittels Budgetantrag von der zuständigen Direktion eingereicht.

Kosteneinschätzung Strategie Frühe Kindheit 2024 bis 2029

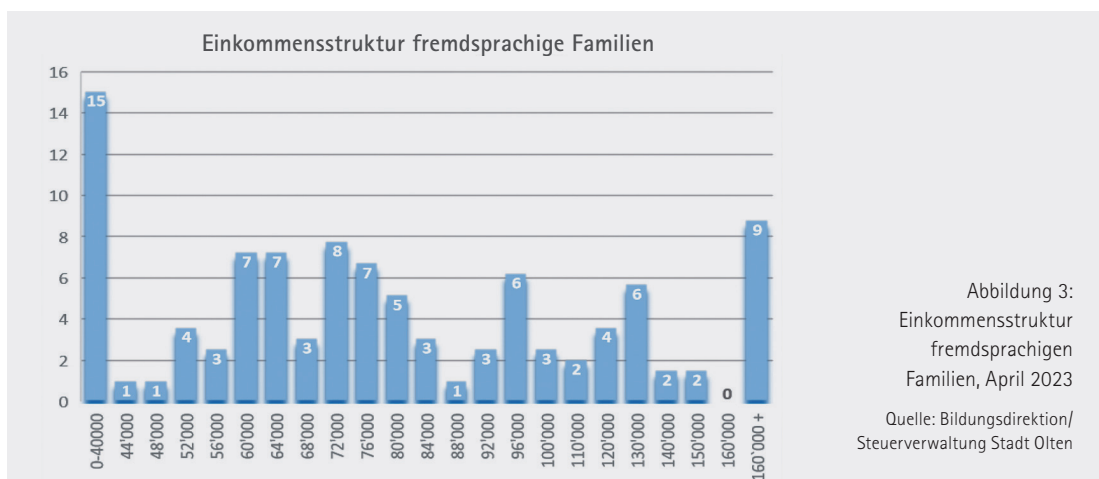
(Vorbehältlich Massnahme 20 und 21)

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Verwaltungskosten	21'000	43'000	38'000	29'000	24'500	24'500
Projektkosten	5'000	105'000	105'000	115'000	115'000	115'000
Budgetantrag	120'700	170'700	255'700	285'700	255'700	285'700
Total	146'700	318'700	398'700	429'700	395'200	425'200

Kostenanstieg in der Direktion Bildung und Sport

Mit dem Ausbau des kantonal verordneten Sprachförderangebots ist in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Kostenanstieg in der Direktion Bildung und Sport zu rechnen. Basierend auf den Erfahrungen im Pilotprojekt «Deutsch vor dem Kindergarten» kann davon ausgegangen werden, dass rund 50 Prozent der fremdsprachigen

Kinder einen Sprachförderbedarf ausweisen. Somit belaufen sich voraussichtlich die jährlichen Kosten im Endausbau – bei einer Annahme von einem Stundenansatz von CHF 15 (Empfehlung Kanton Solothurn) – die Kosten auf jährlich CHF 250'000 (Planungssoll), abzüglich einkommensabhängiger Elternbeiträge. Siehe ergänzend die Information dazu in nachfolgender Grafik: Erhebung der Einkommensstruktur von 192 fremdsprachigen Familien von insgesamt 329 Familien (Stand April 2023).



8 Strategieumsetzung: Planung

Massnahme	2024	2025	2026	2027	2028	2029
1 Schaffung Anlauf- und Koordinationsstelle	→					
2 Zentralisierung Verwaltungsaufgaben		→				
3 Installierung Arbeitsgruppe Frühe Kindheit	→					
4 Bildung einer Resonanzgruppe mit LE	→					
5 Überprüfung Gesetzesgrundlagen		→				
6 Jahresbericht, Evaluation, Abschlussbericht				→		→
7 Zielgruppenorientierte Elterninformation	→					
8 Einsatz von Multiplikatoren		→				
9 Bedarfsorient. Mitwirkung in kant. Elternbildung		→				
10 Erweiterung Netzwerk Schlüsselpersonen	→					
11 Vernetzung/Aufbau Zusammenarbeit LE	→					
12 Zusammenarbeit Frühe Kindheit und Schule		→				
13 Qualität sichern und erhalten	→					
14 Ausbau Betreuungsangebot Stadt Olten		→				
15 Ausweitung Frühe Sprachförderung	→					
16 Einführung Generationenprojekt			→			
17 Aufnahme der Thematik Inklusion				→		
18 Ausbau Angebotslandschaft Sport		→				
19 Aufbau systemische Familienberatung		→				
20 Einführung einheitlicher Sozialtarif	→					
21 Aufbau eines Familienzentrums (FaZ)		→				
22 Erarbeitung Konzept Spielplätze		→				

LE = Leistungserbringende

Anhang

Strategieworkshop 2. März 2023, 18.30 bis 21.00 Uhr

Liste der Teilnehmenden

Name	Vorname	Institution/Beruf, Funktion
Adam Weibel	Rahel	Robi Olten, Vorstand
Amero Butt	Judith	Krabbelgruppe Spielchishte, Organisatorin
Baumann	Marie-Louise	Hebamme
Beiner	Anna Sophia	Royal Kids Club, Mitarbeiterin Kita Olten
Büchi	Silvia	Stadt Olten, Fachstelle Integration
Diemer	Manuela	Jugendbibliothek, Bibliothekarin
Dietler	Markus	Stadt Olten, Stadtschreiber
Foschini	Jessica	English playgroup, Organisatorin
Frischmuth	Bea	Robi Olten, Mitarbeiterin
Gehrer	Corinne	Kita Lilly und Lars, Geschäftsleitung
Hasler	Monika	ECAP, Spielgruppenleiterin
Jola	Melanie	Kitas Olten GFVO, pädagogische Leitung
Küng	Thomas	Stadt Olten, Direktionsleiter Bildung und Sport
Loeffel	Nils	Stadtrat Olten, Direktion Bildung und Sport
Lüthi	Kim Anna	Royal Kids Club, Mitarbeiterin Kita Olten
Manzo	Annemieke	Kita SoH Villa Zauberland, Gruppenleiterin
Merz-Schmid	Susi	Hebamme
Müller	Barbara	Kita Sonnhalde & Hagmatt, Personalwesen
Oeschger	Gisela	Kita SoH Villa Zauberland, Leiterin
Ortega Sierra	Karin	Praxis Juraluchs, Psychologin
Perri	Anna Maria	Spielgruppe Zwärgehüsi, Vereinspräsidentin
Probst	Tobias	Chinderhuus Elisabeth, Stv. Gesamtleiter
Rapprich	Hildegard	Arkadis, Leiterin Therapie und Beratung
Rizzo	Rosa Maria	machbar Bildungs-GmbH, Geschäftsführerin
Schär-Sommer	Raphael	Stadtrat Olten, Direktion Soziales
Seiler	Jacqueline	OTB Consulting, Expertin Frühe Kindheit
Tharmaseelan	Nivarsiga	Stadt Olten, Sachbearbeiterin Tagesstrukturen
Wagner	Manuela	Kita Lilly und Lars, pädagogische Leitung
Wanner	Gabriela	Kita Sonnhalde & Hagmatt, Vorstand
Weber	Delia	Mamamundo, Hebamme
Will	René	Spielgruppe Spielchishte, Vereinspräsident
Willener	Regina	Arkadis, Mütter- und Väterberaterin
Winkelmann	Christine	Kinderärztin mit eigener Praxis

Quellenverzeichnis

- 1 Jacobs Foundation. Modell Primokiz. Zugegriffen 10.05.2023.
<https://jacobsfoundation.org/activity/primokiz/>
- 2 Schweizerische UNESCO-Kommission. Zugegriffen am 10.05.2023. <https://www.unesco.ch/education/>
- 3 Bundesamt für Sozialversicherung BSV. Kinderrechte. Zugegriffen am 10.05.2023.
<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/kinder-und-jugendfragen/kinderrechte.html>
- 4 Schweizerische UNESCO-Kommission. Zugegriffen am 10.05.2023. <https://www.unesco.ch/education/>
- 5 Schweizerische UNESCO-Kommission. Zugegriffen am 10.05.2023. <https://www.unesco.ch/education/>
- 6 Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. 3. Auflage 2016.
https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/media/filer_public/eb/e4/ebe4a788-061e-44f9-aedf-f71e397d33bf/orientierungsrahmen_d_3_auftrag_160818_lowres.pdf
- 7 Bericht des Bundesrates, Politik der frühen Kindheit: Auslegeordnung und Entwicklungsmöglichkeiten auf Bundesebene, 3.2.2021
- 8 Heckman, J.J. The Heckman Curve. Zugegriffen 10.05.2023.
<https://heckmanequation.org/resource/the-heckman-curve/>
- 9 Heckman, J.J. Invest in Early Childhood Development: Reduce Deficits, Strengthen the Economy. 2012.
<https://heckmanequation.org/resource/invest-in-early-childhood-development-reduce-deficits-strengthen-the-economy/>
- 10 BAK Economics. Volkswirtschaftliches Gesamtmodell für die Analyse zur Politik der frühen Kindheit: Bericht im Auftrag der Jacobs Foundation. 2020.
https://www.bak-economics.com/fileadmin/user_upload/BAK_Politik_Fruehe_Kindheit_Mai_2020.pdf
- 11 BAK Economics. Volkswirtschaftliches Gesamtmodell für die Analyse zur Politik der frühen Kindheit: Bericht im Auftrag der Jacobs Foundation. 2020.
https://www.bak-economics.com/fileadmin/user_upload/BAK_Politik_Fruehe_Kindheit_Mai_2020.pdf
- 12 Jacobs Foundation. Modell Primokiz. Zugegriffen 10.05.2023.
<https://jacobsfoundation.org/activity/primokiz/>

